

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

24. Januar bis 6. Februar  
03/2026

Lenzburg – Unteres Freiamt –  
Erusbach-Hallwilersee

## Sonntag – ein Stück Freiheit

Die Gesellschaft wird nicht freier, wenn sie auch am Sonntag shoppen kann, ist Philosophin Florence Quinche überzeugt.

Seiten 2 bis 3

Freunde treffen, in der Natur sein oder Sport treiben. Das machen Schweizerinnen und Schweizer am Sonntag am liebsten.

Seite 4 und 5

# Ein freier Tag für alle

Die Philosophin und Ethikerin Florence Quinche plädiert für die Einhaltung der Sonntagsruhe. Nicht zuletzt wegen des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

## Was ist das Besondere am Sonntag?

Er ist der einzige Tag, an dem alle frei haben. Dieser Tag bietet die Möglichkeit, andere Menschen zu treffen: Familienmitglieder, Freunde. Ganz wichtig ist auch, dass wir an diesem Tag gesellschaftliche Grenzen überwinden können. Nehmen Sie zum Beispiel einen Chor oder einen Gottesdienstbesuch oder eine Aktivität in einem Quartierverein; an diesen Orten treffen wir auf Menschen, mit denen wir sonst in unserem Alltag nicht viel zu tun hätten. Während der Woche sind wir immer mit irgendetwas beschäftigt, das wir tun müssen. Am Sonntag können wir frei wählen, was wir tun wollen. Es geht hier also auch um Freiheit. Psychologisch ist es wichtig, über Zeit frei verfügen zu können.

**Eine Standesinitiative aus Zürich will die Ladenöffnungszeiten am Sonntag ausweiten von heute vier auf zwölf Sonntage. Die Gesellschaft habe ein wachsendes Bedürfnis, zeitlich flexibel einkaufen zu können. Wann ist es**

Die Philosophin Florence Quinche leitet die neu geschaffene Dienststelle «Ethik und Gesellschaft» seit Juni vergangenen Jahres.



Quelle: zVg

## geboten, auf ein gesellschaftliches Bedürfnis einzugehen?

Wenn die Läden öfter am Sonntag offen sind, müssen die Verkäuferinnen und Verkäufer öfter am Sonntag arbeiten. Diese Menschen sind auch Mütter und Väter und können dann den freien Tag nicht mit ihrer Familie verbringen. So sind nicht nur sie betroffen von der Sonntagsarbeit, sondern auch ihre Kinder. Menschen, die im Detailhandel arbeiten, haben eher niedrige Löhne, oft arbeiten sie in Teilzeit und haben vielleicht mehrere Arbeitsstellen, auf die sie angewiesen sind. Wir sollten diese Menschen schützen vor problematischen Arbeitsbedingungen: Ihre Arbeitsqualität darf uns nicht egal sein. Es geht nicht nur um das Konsumbedürfnis einer Gruppe. Aus christlicher Sicht müssen wir auch an unsere Nächsten denken.

**Die parlamentarische Initiative «Mehr Gestaltungsfreiheit bei der Arbeit im Homeoffice» will die Bewilligungspflicht für die Arbeit zu Hause am Sonntag abschaffen. Was bedeutet das für den Sonntag?**

Das ist ein grosses Problem. Wenn wir zu Hause immer arbeiten können, dann verschwindet die Grenze zwischen Arbeit und Privatleben. Ausserdem ist die Arbeit im Homeoffice unsichtbar und schlecht kontrollierbar. Eine Studie der Universität Bern hat gezeigt, dass Sonntagsarbeit und Arbeit am Abend viele gesundheitlichen Konsequenzen zur Folge haben. Zu wenig Pausen schaden der Gesundheit.

**Die Sonntagsarbeit betrifft aber nicht nur den Detailhandel. Es gibt viele Berufsgruppen, die am Sonntag arbeiten müssen.**

Auch im Tourismus oder im Gastgewerbe arbeiten neben den Bereichen Gesundheit, Sicherheit, Verkehr, Medien oder Kultur viele Menschen am Sonntag. Die Wirtschaft versucht seit Jahren die Arbeit auf den Sonntag auszuweiten. Vor rund zehn Jahren wurden die Öffnungszeiten der Läden in den Bahnhöfen liberalisiert. Mit kleinen, aber beständigen Schritten versucht die Wirtschaft, diese Entwicklung voranzutreiben.

## Führt diese Liberalisierung zu mehr Umsatz?

Das ist nicht erwiesen. Der Konsum erstreckt sich vermutlich einfach über mehr Tage. Die Menschen haben ja nicht plötzlich mehr Geld zur Verfügung.

**«Das menschliche Leben hat viele Dimensionen. Die Arbeit ist nur eine davon.»**

**Bis jetzt sind vier Sonntagsverkäufe erlaubt. Die Initiative will die Verkäufe auf zwölf Sonntage ausdehnen. Lehnen Sie die Sonntagsverkäufe grundsätzlich ab, oder ist das eine Frage des Masses?**

Anfänglich waren die Sonntagsverkäufe in der Weihnachtszeit. Hier kann ich nachvollziehen, dass es vielleicht mehr Zeit braucht, um die Einkäufe zu machen. In einer Gesellschaft muss man Kompromisse machen. Vier Sonntagsverkäufe sind ein Kompromiss, besser wären keine Verkäufe.

## Welche Werte stehen hinter einem freien Sonntag?

Das menschliche Leben hat viele Dimensionen. Die Arbeit ist nur eine davon. Menschen wollen in der Natur sein, Sport treiben oder Kultur schaffen, sie wollen ihre Familien sehen oder mit Freunden zusammen sein. Das braucht alles seine Zeit.

**Die Initianten argumentieren mit der Freiheit, dann einzukaufen, wenn man möchte. Was hat es mit dieser Freiheit auf sich?**

Die Freiheit, jederzeit einkaufen zu können, geht auf Kosten der Freiheit der Menschen, die dann arbeiten müssen. Wir haben in der Gesellschaft als Ganzes dadurch also nicht mehr Freiheit. Ausserdem wird so das Gefälle grösser zwischen den Menschen mit viel und wenig Geld. Es ist ein Grundannahme in unserer Gesellschaft, dass Geld Freiheit schenkt. Freiheit müssen wir jedoch in anderen Bezügen denken. Wenn Geld keine Rolle spielt, etwa in

Dienststelle «Ethik und Gesellschaft»

## Vox Ethica

Die Dienststelle Vox Ethica «Ethik und Gesellschaft» hat gemeinsam mit der Sonntagsallianz das Argumentarium «Zur Verteidigung des Rechts auf sonntägliche Ruhezeit» erarbeitet.

Die Dienststelle erarbeitet Grundlagen und Informationen zu ethischen Fragestellungen der Gesellschaft aus christlicher Sicht. Ausserdem vernetzt sie sich national und international in Bezug auf sozial-, bio- und umweltethische Fragen. Die Kommissionen «Bioethik» und «Justitia et Pax» der Schweizer Bischofskonferenz bilden einen Teil dieser Dienststelle und leisten als Expertengremien ihren Beitrag.

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK), die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) und Fastenaktion sind die Trägerorganisationen der Dienststelle «Ethik und Gesellschaft». Sie befindet sich in den Räumen des Generalsekretariats der SBK in Fribourg.

der ehrenamtlichen Arbeit, dann gibt es auch kein Gefälle zwischen den Menschen. Das wäre einer der Vorteile einer konsumfreien Zeit, der ebenfalls den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt.

**Doch unsere Freizeit ist ebenfalls dominiert von kommerziellen Angeboten. Die Oper, das Theater, das Hallenbad, der Fussballmatch kosten Geld.**

Daneben gibt es aber auch Quartierzentren mit kostenlosen Angeboten: Gemeinsam wandern, kochen, spielen, singen, ohne dass es etwas kostet.

**Unsere Gesellschaft ist divers. Es gibt verschiedene religiöse Zugehörigkeiten mit verschiedenen Gebetszeiten.**

**Macht es Sinn am Sonntag festzuhalten?**

Wichtig ist, dass es einen gemeinsamen freien Tag gibt. Der Sonntag ist hier der freie Tag, weil wir in einem christlich geprägten Land leben, und Christinnen und Christen die grösste religiöse Gruppe sind.

**In Ihrer Stellungnahme zur Initiative argumentieren Sie auch mit dem Recht zur Religionsausübung. Der Kirchgang am Sonntag nimmt in der Schweiz**

**jedoch immer mehr ab. Die Religionsausübung ist nicht das stärkste Argument gegen die Liberalisierung der Sonntagsarbeit.**

Dennoch ist es wichtig, immer die Freiheit zu haben, seine Religion auszuüben. Ich würde sogar argumentieren, dass wir allen religiösen Gemeinschaften die Freiheit geben sollten, ihre Religion zu ihren Zeiten auszuüben. Für mich sind das zwei verschiedene Argumente: Einerseits geht es um einen gemeinsamen freien Tag für alle und den gesellschaftlichen Zusammenhalt, und andererseits um die Möglichkeit seine Religion auszuüben.

**Im Jahr 321 n. Chr. wurde der Sonntag zum allgemeinen Ruhetag im Römischen Reich, basierend auf dem dritten Gebot. Welches waren damals die Gründe zur Einführung?**

Zu dieser Zeit haben sich Christinnen und Christen vor Sonnenaufgang zum Gottesdienst vor der Arbeit getroffen. Mit der Einführung des Sonntags konnten sie sich einmal in Ruhe während des Tages treffen. Ausserdem hatte dies den Nebeneffekt, dass die Religionsausübung sichtbar und damit öffentlich wurde. So kam das Christentum ans Tageslicht. Auch damals war die Idee, dass ein gemeinsamer Tag mit gemeinsamen Ritualen im ganzen römischen Reich einen einigenden Effekt haben würde. Diese Vorstellung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch den Sonntag gibt es also schon sehr lange.

Interview: Eva Meienberg

Einer der Vorteile von konsumfreier Zeit ist, dass das Gefälle zwischen Menschen mit viel und solchen mit weniger Geld abnimmt. Das stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Quelle: Roger Wehrli

# Kein Tag wie jeder andere

## Der Sonntag ist der Ur-Feiertag der Christen und bietet bis heute die Chance zu Gemeinschaft



Wandern, Spazieren und Freunde treffen sind die Tätigkeiten, denen Schweizerinnen und Schweizer am Sonntag am liebsten nachgehen.

Der Sonntag ist ein Tag, an dem vieles möglich ist. Ausschlafen, ausgiebig frühstücken und in Ruhe die Zeitung lesen. Aufbrechen zu einer Wanderung, zu einem Tag im Schnee oder einem Besuch bei Freunden. Oder zur Kirche spazieren, Gottesdienst feiern und für einen Schwatz auf dem Kirchenplatz verweilen. Im vergangenen November veröffentlichte das Bundesamt für Statistik BFS die Ergebnisse der Untersuchung «Kultur- und Freizeitverhalten in der Schweiz 2024», eine Erhebung, die alle fünf Jahre gemacht wird. In dieser Untersuchung zeichnet das BFS ein Bild des Kultur- und Freizeitverhaltens in der Schweiz nach der Pandemie.

### Raus in die Natur, rein ins Museum

Die meisten Menschen in der Schweiz nutzen den Sonntag für das Treffen von Freunden, für Spaziergänge und Wanderungen in der Natur oder für Sport. 90 Prozent der Bevölkerung nennen eine dieser Tätigkeiten als regelmässige Freizeitaktivität. Im kulturellen Bereich sind Ausflüge zu Denkmälern und historischen Stätten bei den Schweizerinnen und Schweizern beliebt. Zusammen mit Konzerten,

Museen und Ausstellungen wurden sie von 60 bis 75 Prozent der Bevölkerung zwischen ein und siebenmal jährlich besucht.

Die Pandemie habe einen gewissen Rückzug ins Private begünstigt, schliesst das BFS aus den Daten. 2024 gingen die Besuche in Kultureinrichtungen und die Freizeitaktivitäten ausserhalb der eigenen vier Wände im Vergleich zu 2019 zurück. Individuelle kulturelle und kreative Aktivitäten im Amateurbereich sind dafür in den letzten fünf Jahren sprunghaft angestiegen. Die Schweizerinnen und Schweizer fotografieren, zeichnen oder malen häufiger, 15 Prozent der Befragten töpfeln regelmässig, 14 Prozent tanzen. In der jungen Bevölkerung tanzt sogar jede fünfte Person.

### 9% der Katholiken im Gottesdienst

Laut dem Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut SPI finden in der Schweiz jeden Sonntag rund 2300 römisch-katholische Gottesdienste statt. Das Bundesamt für Statistik hat in der Untersuchung «Religion und Spiritualität in der Schweiz» im Jahr 2024 untersucht, wie viele Menschen hierzulande religiöse Praktiken ausüben. Insbesondere der Besuch von Gottes-

diensten habe im Vergleich zu vor zehn Jahren deutlich abgenommen, hält das BFS fest. Die Häufigkeit der Teilnahme an religiösen Veranstaltungen oder Gottesdiensten variiert nach Religionszugehörigkeit. Während ein Fünftel der Musliminnen und Muslime mindestens wöchentlich an einer religiösen Veranstaltung teilnimmt, ist dies nur bei neun Prozent der Angehörigen der römisch-katholischen Kirche der Fall.

### Biografie berücksichtigen

Am Beispiel unserer Nachbarländer Deutschland und Österreich, wo zweimal jährlich die Gottesdienstbesucher gezählt werden, lässt sich der Rückgang des Gottesdienstbesuchs über einen längeren Zeitraum aufzeigen. Im Jahr 1950 nahm die Hälfte der Deutschen Katholiken an den Zählsonntagen am Gottesdienst teil, 1975 war es noch ein Drittel, 1990 ein Fünftel und im Jahr 2015 noch etwas mehr als 10 Prozent.

Der Kirchenbesuch am Sonntag hat starke Konkurrenz. Viele Freizeitanbieter konzentrieren sich auf das Wochenende. Der Theologe Björn Szymanowski vom Zentrum für angewandte Pastoralforschung an der Universität Bochum betonte schon in einem Interview im Jahr 2017: «Die Menschen überlegen sich gut, wie sie ihre Freizeit verbringen. Die Kirche muss da auch Angebote einbringen, die sich an der Biografie der Menschen orientieren.»

### Christlicher Ur-Feiertag

Dass der Sonntag in den meisten westlichen Staaten als letzter Tag der Siebentagewoche gilt, ist in der ISO-Norm 8601 offiziell festgelegt. Das Liturgische Institut erklärt auf seiner Website, dass das nicht immer so war: «Am Anfang der christlichen Tradition steht der Sonntag als erster Tag der Woche wie im jüdischen Siebentage-Zyklus. Der erste Tag nach dem Sabbat wurde zum christlichen Ur-Feiertag, weil an ihm gemäss biblischer Überlieferung die Auferstehung Christi stattgefunden hat. Dieses Ursprungsereignis des christlichen Glaubens feiern die Christen, wenn sie am Sonntag zum Gottesdienst zusammenkommen.»

### Ausfliegen und einkehren

**Ökumenische Bergkapelle** auf dem Weissenstein: 1981 auf dem solothurnischen Hausberg errichtet. Die Kapelle ist eine für alle Menschen offene Stätte der inneren Einkehr. Sie ist der Ökumene verpflichtet und dem Landespatron Bruder Klaus geweiht.

**Sulpergkapelle Wettingen:** Für Gipfelstürmer: 369 Stufen führen auf der Nordseite des Wetzinger Sulpergs hinauf in den Wald zur 1749 erbauten Marienkapelle.

**Loretokapelle Achenberg:** Ein Spaziergang über den Achenberg zwischen Klingnau und Zurzach lässt sich bestens verbinden mit einem Besuch in der Kapelle, die tagsüber geöffnet ist.

**Ref. Kirche St. Arbogast Muttenz:** Im Dorfkern von Muttenz steht die einzige historische Wehrkirche der Schweiz. Ihre ältesten Schichten stammen aus dem 4. Jahrhundert. Die Wandmalereien und die besondere Akustik machen den Aufenthalt zu einem Erlebnis.

**Schlosskapelle Böttstein:** Kenner der Kapellenlandschaft halten die Kapelle mit ihren Stuckaturen für die schönste im Aargau. Offen von Mo–So, 9–17 Uhr. [www.kapelle-boettstein.ch](http://www.kapelle-boettstein.ch)

### Chance zu Gemeinschaft

Der Sonntag ist seit der frühen Kirche der Tag der Gemeindeversammlung und dadurch zum unterscheidenden Zeichen der Christen geworden. Die Theologin Andrea Krogmann schreibt dazu auf [liturgie.ch](http://liturgie.ch): «Die Kirche hat den Sonntag als Zentrum für die Spiritualität und das Leben der Gläubigen wiederentdeckt, und auch heute ist der christliche Sonntag geprägt durch das Element der gemeinsamen Feier, deren Kernstück die Eucharistie ist.» Die gesellschaftlichen Veränderungen haben aus dem Sonntag einen Teil des Wochenendes gemacht, das vor allem durch individuelle Entspannung und zahlreiche Freizeitaktivitäten geprägt ist. Auch wenn das christliche Profil des Sonntags in der öffentlichen Wahrnehmung verwischt, betont Andrea Krogmann: «Gerade der Sonntag und das Feiern des Gottesdienstes bietet die Chance zu Gemeinschaft und kann den Menschen frei machen für die anderen Dimensionen des Lebens als jene der täglichen Arbeitswelt.»

Marie-Christine Andres

Kolumne

# Buona domenica\*

Ja, mein Vorname ist Domenica und heisst übersetzt aus dem Italienischen Sonntag. Nein, ich bin nicht an einem Sonntag geboren. Und ja, als Kind wurde ich wegen diesem fremden Namen immer wieder gehänselt. Ich habe mich jedoch seit langem mit meinem Taufnamen versöhnt. Heute schätze ich ihn. Er erinnert mich an meine süditalienische Grossmutter und an den heiligen Dominikus, nach denen ich benannt wurde.

In unserer Welt hat der Sonntag als Ruhetag einen hohen Stellenwert. Das beschäftigt mich, denn ich erlebe längst nicht jeden Sonntag als ruhigen Tag. Immer wieder treiben mich verschiedene Gedanken und Fragen um: Was soll man am Sonntag ruhen lassen? Verpflichtungen und Arbeit? Und wer darf ruhen? Ruhetag hin oder her: In unseren Breitengraden steht an diesem biblischen siebten Tag die Welt nicht still. Wer übernimmt jeweils sonntags all die Care-Arbeit? Die medizinische Versorgung? Wer kümmert sich um Sicherheit? Wer organisiert die vielen kulturellen und sportlichen Veranstaltungen? Und wer schafft im christlichen Umfeld die kirchlichen und feierlichen Angebote?

Trotzdem freue ich mich regelmässig auf diesen, «meinen» Wochentag. Ich freue mich auf freundliche Stunden in der Familie, auf entspannte Spaziergänge in der Natur und Zeit, für all das, was an Werktagen zu kurz kommt. In diesem Sinne: «Buona domenica!»

\*(italienischer Sonntagswunsch)



Domenica Continisio Holenstein

Bad Zurzach

Bildquelle: zVg

Stina Schwarzenbach spricht seit einem Jahr das Wort zum Sonntag zur Primetime.



Quelle: SRF/Gian Vaiti

# Ich hätte gern mehr Sonntag

Stina Schwarzenbach arbeitet als Pfarrerin oft am Sonntag. Gerade deshalb hat sie den ersten Tag der Woche gern. Die Idee für das Wort zum Sonntag findet die vierfache Mutter im Alltag.

## Was bedeutet Ihnen persönlich der Sonntag?

**Stina Schwarzenbach:** Ich hätte ihn eigentlich gern, aber in unserem Familienleben ist er negativ besetzt. Unsere vier Kinder sagen manchmal: «Der Sonntag ist der blödeste Tag der Woche.» Das hat wohl damit zu tun, dass sie Sonntags oft lernen müssen. Ich habe die Sonntage gern, an denen ich Gottesdienste gestalte. Das macht zwar auch Stress. Es gibt eine Anspannung vorher. Aber wenn es dann gut gelaufen ist, gibt mir der Gottesdienst viel, und danach geht es mir gut. Im Gottesdienst lebe ich meine Spiritualität. Ich hätte gerne mehr Sonntag, also mehr Sonntagsgefühl.

## Wie wurden Sie Sprecherin vom Wort zum Sonntag?

Das ist kein Amt, auf das man sich bewerben kann. Ich wurde angefragt. Das Team der Sprecherinnen und Sprecher setzt sich immer aus zwei katholischen, zwei reformierten und einer christkatholischen Person zusammen. Alle zwei Jahre wird es von den jeweiligen Beauftragten für Radio und Fernsehen der

Landeskirchen ausgewählt. Es gab ein offizielles Casting, bei dem noch eine Handvoll Menschen übrigblieben. Wer von ihnen die neue Sprecherin oder der neue Sprecher wird, entschieden die Beauftragten gemeinsam mit der Religionsredaktion von SRF.

## Wie finden Sie Ihre Ideen für das Wort zum Sonntag?

Meine Ideen finde ich im Alltag. Was genau aus der Idee wird, weiss ich erst, wenn ich mich mit ihr an den Tisch setze und zu schreiben beginne.

Ich arbeite sehr kurzfristig und spontan. Nächste Woche gestalte ich das Wort zum Sonntag, heute weiss ich aber noch nicht, worüber ich dann sprechen werde. Meistens überlege ich mir das am Ende der Vorwoche. Bis Dienstagmittag in der Woche der Aufnahme muss ich jeweils einen Entwurf beim zuständigen Redaktor abgeben. Am Freitag nehmen wir auf, am Samstag wird ausgestrahlt. Das Schwierige dabei ist: Es handelt sich um ein mündliches Format, das möglichst spontan wirken sollte. Gleichzeitig muss der

Beitrag aber schriftlich für den Teletext vorliegen.

## Welche Vorgaben haben Sie?

Das einzige harte Kriterium ist die Länge des Textes. Ich darf vier Minuten nicht überschreiten. Beim Thema bin ich frei. Das ist ein grosses Privileg. Es gibt wenig Formate im Fernsehen, in denen das so ist. Selbstverständlich muss der Beitrag den Statuten des Senders entsprechen. Die Beiträge dürfen etwa nicht diskriminierend sein. Von kirchlicher Seite habe ich keine Vorgaben. Würde ich irgendetwas ganz Schräges erzählen, dann würde sich sicher jemand von der Kirche melden, aber im Voraus gibt es keine Vorgaben. Wenn ich unsicher bin, wie ein Beitrag ankommen wird, kann ich das Thema mit der Beauftragten für Radio und Fernsehen oder mit den Redaktorinnen und Redaktoren der Religionsredaktion besprechen.

## Besprechen Sie Themen und Texte auch im Sprecher/innen-Team?

Beim Wort zum Sonntag nach dem Unglück in Crans-Montana haben wir uns beispielsweise

## Schwerpunkt Sonntag

zusammengesetzt und über den Text gesprochen. Von einem ehemaligen Sprecher weiss ich, dass er seinen Text immer mit fünf Freunden analysiert hat.

### Für wen schreiben Sie das Wort zum Sonntag?

Ich stelle mir vor, wie die Zuschauerinnen und Zuschauer am Samstagabend auf dem Sofa sitzen und schon parat sind für den Krimi, den sie schauen wollen. Doch dann kommt das Wort zum Sonntag. Diese Menschen zu erreichen ist meine grosse Herausforderung. Zum Glück treffe ich immer mehr Leute, welche die Sendung schauen und mir davon berichten. Manchmal stelle ich mir diese Menschen vor oder auch Gemeindemitglieder oder meine Familie und Bekannte. Und ich überlege, wie wir bei einem Abendessen über mein Thema sprechen würden.

### Wie viel persönliche Haltung darf oder muss ein Wort zum Sonntag haben?

Es darf viel persönliche Haltung haben. Ich glaube sogar, dass das Wort zum Sonntag persönliche Haltung haben muss, weil es sonst blass bleibt. Ich stehe vor der Kamera mit mei-

nem Gesicht und meinem Namen. Wenn ich etwas sage, das den Zuschauerinnen und Zuschauern nicht passt, dann gehen sie nicht zur Kirche und sagen: «Ihre Vertreterin hat etwas Dummes gesagt», sondern dann kommen sie zu mir. Ich finde, persönliche Haltung hat bei dieser Sendung Platz, aber immer im Bewusstsein, dass es auch andere Haltungen gibt.

### Bekommen Sie Rückmeldungen?

Ich bekomme immer zwischen fünf und zehn Rückmeldungen, manchmal mehr, meistens per E-Mail, obwohl der Sender meine E-Mailadresse nicht veröffentlicht. Die Menschen wollen mir schreiben und suchen meine Adresse. Ich beantworte alle Zuschriften. Oft bedanken sich die Schreibenden bei mir und erzählen auch etwas von sich. Das ist schön. Manchmal werde ich auch gebeten, den Text zu versenden, etwa für die betagte Mutter. Vielleicht bin ich ein bisschen feige, aber ich halte mich mit provokativen Themen zurück. Ich mag mich der Kritik, die heute oft brutal ist, nicht aussetzen.

### Wie routiniert oder nervös sind Sie bei den Aufzeichnungen?

Ich spreche das Wort zum Sonntag seit einem Jahr und langsam bekomme ich Routine. Nun kenne ich mich im Fernsehstudio aus. Gleichzeitig bleibt die Nervosität, weil ich den Text auswendig sprechen muss. Ich habe keinen Teleprompter, der mir hilft. Das erstaunt viele Menschen. Die Aufnahme wird nicht geschnitten, das bedeutet, dass ich jedes Mal wieder vorne anfangen muss, wenn ich aus dem Text falle. Zum Glück sind bei der Aufnahme nur jemand von der Regie und jemand vom Ton dabei. Die Fernsehmenschen sind sehr nett. Etwas mit ihnen zu plaudern, hilft gegen meine Nervosität.

Interview: Leonie Wollensack

Krimi statt Wort zum Sonntag, Sportveranstaltung statt Gottesdienst: Kirchliche Angebote am Wochenende sehen sich einer starken Konkurrenz durch Freizeit- und Unterhaltungsangebote ausgesetzt.



Quelle: Roger Wehrli

# Mehr Platz für jüdische Geschichte und Gegenwart

Vor zwei Monaten hat das Jüdische Museum Schweiz in Basel an seinem neuen Standort eröffnet. Das neue Haus bietet doppelt so viel Ausstellungsfläche wie vorher und erweitert die Möglichkeiten zum Austausch mit dem Publikum.

Der Ort, an dem sich das Jüdische Museum seit Ende November 2025 befindet, passt. Das Holzhaus an der Vesalgasse 5 liegt ganz in der Nähe des Spalentors. Durch dieses Tor betraten im Mittelalter die Jüdinnen und Juden aus dem Elsass die Stadt Basel. In der näheren Umgebung befinden sich mehrere Synagogen, und unter dem nahen Petersplatz lag einst auch der Friedhof der ersten jüdischen Gemeinde.

## Ein Kunstwerk prägt den Vorplatz

An der Eingangsfassade begrüsst ein besonderes Kunstwerk die Besuchenden. Es ist eine Collage des Künstlers Frank Stella, die der Architekt Roger Diener in grösserem Massstab aus Holz nachgebaut hat. In einem Buch entdeckte der Künstler Frank Stella Vorkriegsfotografien prächtiger Holzsynagogen, die in vielen Kleinstädten Osteuropas standen. Fast alle waren in Pogromen oder von den Nazis

Dieser Ring mit der Abbildung des siebenarmigen Leuchters wurde im Jahr 2001 bei Ausgrabungen im römischen Augusta Raurica gefunden. «In der römischen Antike lebten Christen und Juden miteinander», sagt Naomi Lubrich.



Nadia Guth Biasini (links), Präsidentin des Museumsvereins und Tochter der Museumsgründerin, mit Direktorin Naomi Lubrich vor dem neuen Haus des Jüdischen Museums der Schweiz in Basel.

zerstört worden. Inspiriert von den Bildern schuf Stella Skizzen, Collagen, Gemälde und Skulpturen. Eine dieser Collagen ist das 1973 entstandene Werk «Jeziory», benannt nach einer Kleinstadt im heutigen Belarus, dessen Nachbau nun den Eingang des Museums und den Platz davor prägt.

## Holz als Leitmotiv

Die Geschichte der Holzsynagogen und das Werk von Frank Stella werden in der Sonderausstellung im Erdgeschoss gezeigt. So verbindet das Museum Aussen- und Innenraum und schafft die Verbindung von den aus Holz gefertigten Synagogen zu den robusten Balken des neuen Hauses. Der Umbau der 170 Jahre alten Liegenschaft, die weder über eine Heizung noch über Wasser oder Strom verfügte, hat aus dem ehemaligen Tabaklager ein Haus

gemacht, dessen Räume dank dem dunklen Holz Geborgenheit und Wärme ausstrahlen.

## Positive Rückmeldungen

Nadia Guth Biasini ist Präsidentin des Museumsvereins und Tochter der Museumsgründerin Katia Guth-Dreyfus. Naomi Lubrich ist seit 2015 Direktorin des Jüdischen Museums. Bei beiden ist die Freude über den gelungenen Umbau und die Möglichkeiten am neuen Ort gross. Nadia Guth Biasini sagt: «Seit der Wiedereröffnung kommen regelmässig zwischen 60 und 90 Besucherinnen und Besucher pro Tag. Die Rückmeldungen sind sehr positiv.» Naomi Lubrich weiss zudem die grössere Ausstellungsfläche und die optimalen Lagerbedingungen für die Sammlung sehr zu schätzen: «Im Erdgeschoss haben wir nun Platz für Sonderausstellungen und Veranstaltungen. Wir

## Zu Besuch im Jüdischen Museum

können dort etwa 150 Gäste empfangen. Kinder können in einem eigenen Workshopraum werken und gestalten.»

### Mehr Raum für aktuelle Themen

Auch die Dauerausstellung profitiert vom grösseren Raum. So bietet das Museum neu mehr Raum für die Aufarbeitung des Umgangs der Schweiz mit dem NS-Regime in Deutschland. Und Naomi Lubrich liegt ein weiterer Aspekt am Herzen: «Wir bilden neu auch das zeitgenössische Judentum ab. All die aktiven, innovativen jüdischen Gemeinden. Diese reflektieren sich selbst, hinterfragen ihre religiösen Positionen und sind sehr lebendig.» Nadia Guth Biasini ist es wichtig, dass das Jüdische Museum ein Museum für alle ist. Kinder, Erwachsene, Angehörige verschiedener Religionen sollen sich hier informieren können. «Egal, ob sich jemand eine Stunde lang einem bestimmten Thema widmet oder den ganzen Tag in der Ausstellung verweilt, das Museum bietet allen etwas.», erklärt sie.

### Judentum als Religion und Geschichte

Die Dauerausstellung unter dem Titel «Kult. Kultur. Kunst» zeigt auf zwei Etagen die Geschichte des Judentums vom römischen Altertum bis zur Gegenwart in der Schweiz. Im ersten Obergeschoss geht es um das Judentum als Religion. Während heute viele Menschen unter Einsamkeit leiden, pflegten und pflegen die jüdischen Gemeinden die Gemeinschaft. Zu betrachten ist hier zum Beispiel eine ausgerollte, neun Meter lange Thora-Rolle. Der handgeschriebene hebräische Text steht in Beziehung zu Werken an der Wand: zu Bildern von Pieter Bruegel oder Marc Chagall mit Szenen aus dem Alten Testament oder einem Filmausschnitt aus «Indiana Jones – Raider of the Lost Ark» von Steven Spielberg. Aus 401 Postkarten an den Basler Rabbi Arthur Cohn werden einige ausgewählt präsentiert. Hier können Besuchende die Schrift entziffern und entdecken, dass der Rabbiner auch die Funktion eines Sozialarbeiters hatte. Im zweiten Stock erzählen die Exponate vom Verhältnis der Schweizer Juden zur nichtjüdischen Umgebung – dem Zusammenleben, dem Streben nach Gleichberechtigung und den immer wiederkehrenden Wellen des Antisemitismus.

### Reaktion auf den 7. Oktober 2023

Seit ihre Mutter im Jahr 1966 das Museum gegründet habe, sei der Austausch mit den Besuchenden gepflegt worden. Dieser Austausch ist Guth Biasini und Direktorin Lubrich auch heute wichtig – besonders jetzt, wo die Ereignisse in Israel und Gaza die öffentliche Aufmerksamkeit stark beschäftigen und der Antisemitismus zugenommen hat. Der Angriff auf Israel vom 7. Oktober 2023, als Hamas-Terroristen 1200 überwiegend jüdische Menschen ermordet sowie 250 Personen als Geiseln



Shai Azoulays Werk «Minyan» (hebr.: Zählung) befasst sich mit dem Quorum von zehn Menschen (orthodox: Männer), deren Anwesenheit für den Gottesdienst nötig ist.

genommen hatten, hatte auch Auswirkungen auf das Jüdische Museum. Naomi Lubrich erinnert sich: «Lehrpersonen sagten ihren Besuch bei uns ab, mit der Begründung, sie könnten mit den Schülern in dieser politisch aufgeladenen Situation nicht in ein jüdisches Museum gehen.»

### Mit Sachverstand antworten

Darauf reagierte die Museumsleitung mit einem ungewöhnlichen Angebot. Sie organisierte Führungen, die von einer Jüdin und einer Muslima gemeinsam geleitet werden. Muslimische Schülerinnen und Schüler konnten sich mit der Muslima, die ein Kopftuch trägt, identifizieren, und die Führungen funktionierten

als «Eisbrecher», wie Naomi Lubrich sagt. Die Führungen zeigten den Jugendlichen, dass das Schwarz-Weiss-Denken im Nahost-Konflikt nicht weiterhilft, sondern dass der Graubereich sehr gross ist.

An diesen Führungen haben seither etwa 50 Schulklassen teilgenommen. «Wir konnten damit eine Leerstelle füllen und mit Sachverstand auf viele Fragen antworten», sagt Naomi Lubrich. Diese jüdisch-muslimischen Führungen laufen weiter. Damit nimmt das Jüdische Museum seine gesellschaftliche Aufgabe wahr und fördert das Verständnis zwischen den Religionen.

Marie-Christine Andres

## Aktuell

Jüdisches Museum, Vesalgasse 5, 4051 Basel. Offen Montag – Sonntag, 11–17 Uhr.  
[www.juedisches-museum.ch](http://www.juedisches-museum.ch) | Führungen jederzeit mit Anmeldung möglich

### Aktuelle Anlässe im Jüdischen Museum:

Fr, 23. Januar, 18–2 Uhr, Museumsnacht Basel. Programm im Jüdischen Museum unter dem Motto «Neu. Alt. Bunt.» ab 18 Uhr. [www.museumsnacht.ch](http://www.museumsnacht.ch)

Do, 29. Januar, 18.30 Uhr: Buchpräsentation. Viktor Ullmann, «Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-Verweigerung» mit Faksimile der Quellen. Kostenlos. Anmeldung erwünscht an [info@juedisches-museum.ch](mailto:info@juedisches-museum.ch). Spontane Besuche sind willkommen, sofern Platz vorhanden ist.

Do, 5. Februar, 19 Uhr: Konzert UMRU-/unrest sowie Gespräch mit Daniel Kahn und Caspar Battegay zu jüdischer Musik von Georg Kreisler bis Leonard Cohen.  
Eintritt: 20.– Fr. Anmeldung erwünscht an [barbara.haene@juedisches-museum.ch](mailto:barbara.haene@juedisches-museum.ch)

# Missionen & Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### Aarau

**Feerstrasse 2, 5000 Aarau**  
**062 824 57 17**  
 missione.aarau@kathaargau.ch  
 www.mci-aaarau.ch  
 Lun 14–16.30, **Mar/Gio** 9–11.30 e  
 14–16.30, **Ven** 9–11.30

#### Sante Messe

**Dom 25.1.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, 17.30 Menziken. **Ven 30.1.** Sospesa S. Messa Aarau. **Dom 1.2.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **Ven 6.2.** 18.00 Aarau.  
**Attività** Ogni Lun Rosario ore 15 Strengelbach. **Sab 31.1.** 14.30 Scuola della Parola, Windisch (sala parr.).  
**Mer 4.2.** 14.00 Gr. Terza Età Aarau (Gartenzimmer).

### Baden-Wettingen

**Nordstrasse 8, 5430 Wettingen**  
**056 426 47 86**  
 missione@kath-wettingen.ch  
 Mar/Mer 9–12/14.30–17.30, **Gio** 9–12

#### Sante Messe

**Sab 24.1.** 17.30 Baden (bilingue), 19.30 Kleindöttingen. **Dom 25.1.** 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Sab 31.1.** 17.30 Baden. 19.30 Kleindöttingen.  
**Dom 1.2.** 9.00 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00 Wettingen, S. Antonio. Accogliamo con gioia don Diego Poli. 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe.

**Scuola della Parola 2026:** Tema: I Vangeli del Risorto. Incontri 14.30–17.31.1. Windisch – Centro Parrocchiale S. Maria, Hauserstr. 18. **28.2.** Windisch – Centro Parrocchiale Herz Jesu, Bahnhofstr. 23. **14.3.** Wettingen – Centro Parrocchiale S. Antonio, Zentralstr. 59.

**Info-Online:** <https://www.lichtblick-nw.ch> – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana

### Brugg

**Hauserstrasse 18, 5210 Windisch**  
 056 441 58 43  
 missione.brugg@kathaargau.ch  
 Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

#### Sante Messe

**Sab 24.1.** 19.00 Frick. **Dom 25.1.** 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **Mar 27.1.** 19.00 Windisch. **Dom 1.2.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **Mar 3.2.** 19.00 Windisch. **Ven 6.2.** 19.00 Stein, Adorazione Eucaristica.  
**Attività** Ogni martedìore 19.30 Santo Rosario, Windisch. Scuola della Parola:  
**Mer 21.1.** 19.00 Windisch. **Sab 31.1.** 14.00 Windisch.

### Wohlen-Lenzburg

**Chilegässli 3, 5610 Wohlen**  
 056 622 47 84  
 missione.wohlen@pr14.ch  
 Lun/Mar 9–11, **Gio/Ven** 15–18  
 Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

#### Stützpunkt

**Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg,**  
**062 885 06 10**  
 Lun 14.30–17.30, **Mer/Gio** 9–11  
**Missionario:** Don Luigi Talarico  
**Collaboratrici pastorali:** Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska  
**Segretaria:** Daniela Colafato-Faggiano  
**Presidente Consiglio Pastorale:** Gaetano Vecchio  
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

### Misión de Lengua Española

**Misión Católica de lengua Española**  
**Feerstrasse 2, 5000 Aarau**  
**062 824 65 19/ 079 824 29 43**  
 mcle@kathaargau.ch  
 www.ag.mcle.ch

**Martes 10–12.30 y 14–17.30. Jueves 10–12.30. Viernes 10–12.30**  
**Misionero:** P. Juan José González Espada  
**Coordinadora pastoral:** Dulce María Galarza  
**Secretaria:** Natalia Weber-García  
**Músico:** Marco Wunsch

#### Misas dominicales

**Baden 9.30 y Kölliken 12.00.**  
 También celebramos misas, una vez al mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y Bremgarten**, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**  
**062 822 84 94**  
 alba.mission@kathaargau.ch  
 www.misioni-aaarau.ch

#### Kontakt

**Misionari:** Don Pal Tunaj  
**Bashkëpunëtoresh pastorale:** Motër Anamaria Mataj  
**Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini

#### Gottesdienste – Meshët

**25.1.** 12.30 Aarau; Rruzarja 13.00, Mesha e Shenjtë, Aarau 13.30, Zollikofen 17.00. **1.2.** Pagëzim 12.30 Aarau; Rruzarja 13.00, Mesha e Shenjtë, Aarau 13.30, Zollikofen 17.00. **2.2.** Mesha e Shenjtë, Schöftland 19.30 (Bekimi i fytit).

## Missão Católica Portuguesa

**Padre Marquiano Petez**  
**Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden**

056 555 42 40  
marquiano.petez@kathaargau.ch

#### Missas em português

**Ennetbaden**, Kirche St. Michael,  
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,  
12.00

**Zofingen**, Kirche Christkönig, Mühle-  
thalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

### Hrvatska Katolička Misija

#### Hrvatska katolička misija Aargau

**Römisch-Katholische Kirche im Aargau**  
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden  
062 822 04 74  
www.hkm-aargau.ch  
facebook.com/hkm-aargau –  
www.instagram.com/hkmaargau

#### Gottesdienste – Mise

**Sub 24.1.** misa i vjeronauk, Rheinfelden  
17.45. **Ned 25.1.** misa, Buchs 9.30,  
Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **Čet**  
**29.1.** krunica, Wettingen 19.30. **Pet 30.1.**  
krunica, Oberentfelden 19.30. **Sub 31.1.**  
krštenje, Rheinfelden 16.00. **Ned 1.2.**  
misa, Buchs 9.30, Wettingen 12.30,  
Zofingen 16.00. **Čet 5.2.** krunica,  
Wettingen 19.30. **Pet 6.2.** krunica,  
Oberentfelden 19.30.

### Duszpasterstwo Polonijne

#### Polenseelsorge

**Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach**  
056 491 00 82  
polenseelsorge@kathaargau.ch

#### Msze swiete

**25.1.** Msza sw. 13.00 Birnenstorf. **28.1.**  
rozaniec 19.00 Birnenstorf. **1.2.** Msza  
sw. 13.00 Birnenstorf. **4.2.** rozaniec  
19.00 Birnenstorf. **6.2.** pierwszy piątek  
miesiaca 19.00 Birnenstorf.

### Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

#### Gehörlosenseelsorge – Nordwest- schweiz

Sekretariat: Corinne Wyss  
Feerstrasse 8, 5000 Aarau  
062 832 42 89 (Mo–Fr 8.30–11.30Uhr)  
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch  
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge  
Entdecken Sie jetzt das neue Jahrespro-  
gramm 2026 unter [kathaargau.ch/  
gehoerlosenseelsorge](http://kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge)

### Fachstellen Landeskirche Aargau

#### Römisch-Katholische Kirche im Aargau

Feerstrasse 8, 5000 Aarau  
062 832 42 72  
landeskirche@kathaargau.ch  
www.kathaargau.ch

#### Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40  
bildungundpropstei@kathaargau.ch  
www.bildungundpropstei

#### Die Propstei Wislikofen feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum und begrüsst Samuel Bachofner als neuen Hotel- direktor

Im Jahr 1976 übertrug der Kanton  
Aargau die Propstei Wislikofen, das  
ehemalige Tochterkloster des Benedik-  
tinerklosters St. Blasien, an die  
Römisch-Katholische Kirche im  
Aargau. Seitdem vereint die Propstei  
Wislikofen Hotellerie, Gastronomie,  
Bildung mit spirituellen Angeboten  
und wurde mehrfach mit der höchsten  
Kategorie im «Swiss Location Award»  
ausgezeichnet. Im März übernimmt der  
diplomierte Hotelmanager Samuel  
Bachofner als Nachfolger von Mari-  
anne Beeler die Hoteldirektion. Das  
50-jährige Jubiläum wird mit verschie-  
denen Veranstaltungen in diesem Jahr  
gefeiert. Reservieren Sie sich den Tag  
der offenen Tür am Sonntag, 14. Juni.

Alle Informationen über die Jubiläums-  
veranstaltungen: [propstei.ch/jubilaeum](http://propstei.ch/jubilaeum)

#### Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus  
5463 Wislikofen, 056 201 40 40  
sekretariat@propstei.ch  
www.propstei.ch

#### Fachstelle Katechese–Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau  
062 836 10 63  
medienverleih@kathaargau.ch  
www.aareka.ch

Montag bis Freitag: 9–11/14–17 Uhr

#### Neues Lehrmittel zu 500 Jahre Badener Disputation

Die Badener Disputation im Jahr 1526  
war ein historischer Meilenstein für  
den Dialog zwischen den Konfessionen  
in der Schweiz. Zum 500-Jahre-Jubi-  
läum 2026 wird sie unter dem Titel  
Disput(N)ation inszeniert – als Impuls  
für einen respektvollen Austausch in  
Zeiten von Polarisierung und globalen  
Krisen. Das Projekt will Geschichte  
lebendig machen, den gesellschaftli-  
chen Dialog stärken und Menschen  
unterschiedlichster Herkunft einbin-  
den. Interaktive, künstlerische und  
inklusive Formate setzen Zeichen für  
eine zukunftsfähige, solidarische  
Gesellschaft über das Jubiläumsjahr  
hinaus. Mehr dazu unter [www.disput-  
nation.ch](http://www.disput-<br/>nation.ch)

Unter dem Titel «**Die Badener Disputa-  
tion – konfessionelle Vielfalt damals,  
religiöse Vielfalt heute.**» haben die  
beiden Fachstellen der reformierten  
und katholischen Landeskirchen  
Aargau einen Lernweg zur Badener  
Disputation entwickelt zu Themen wie  
Dialog, Konfliktbewältigung und  
Meinungsvielfalt. Gemeinsam mit der  
Historikerin Dr. Ruth Wiederkehr  
wurde das Ereignis in die Lebenswelt  
von Kindern und Jugendlichen  
übersetzt. Entstanden sind Impulse für  
eine aktualitätsbezogene Auseinander-  
setzung zur Reformations-geschichte  
und Gegenwart. Es umfasst Ideen und  
Materialien für den Religionsunterricht  
und/oder die Katechese für Kinder und  
Jugendliche. Materialien sind ausleih-  
bar: [www.aareka.ch](http://www.aareka.ch)

# Pastoralraum Region Lenzburg



## Darstellung des Herrn – Mariä Lichtmess

Das Fest «Darstellung des Herrn» wird vielerorts nach wie vor «Mariä Lichtmess» genannt.

Das Lukas Evangelium berichtet, dass der greise Simeon im Tempel auf die Begegnung mit dem Messias wartet. Denn ihm wurde weissagt, dass er nicht eher sterben werde, bis er den Messias, den Retter aller Menschen, gesehen hat. Als Maria ihm schliesslich das Jesuskind in die Arme legt, stimmt Simeon ein Loblied an: «Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel». (LK 2, 29-32)

Simeon segnet die kleine Familie und weissagt Maria die Zukunft Jesu: Viele kommen zu Fall durch ihn, andere werden aufgerichtet, das Kind wird Zeichen sein und Anlass zum Widerspruch. Maria werde hingegen «ein Schwert durch die Seele dringen», so Simeon. Danach preist die Witwe Hanna Jesus. Auch die 84-jährige Prophetin, die ständig im Tempel war, betete und fastete, spricht zu allen, die auf die Erlösung Israels warten, über das Kind.

Mit dem Fest «Darstellung des Herrn» wird noch einmal an Weihnachten erinnert. Das «Licht, das die Heiden erleuchtet», wie Simeon

rief, ist durch den Gottessohn in die Welt gekommen. Zwar schliesst bereits die «Taufe des Herrn» am Sonntag nach dem 6. Januar den Weihnachtsfestkreis, aber dieses Fest, wie auch die «Verkündigung des Herrn» am 25. März, klingen weihnachtlich an.



*Bild: koeln-orthodox.de*

**Lichterprozessionen und Kerzensegnungen**  
Bereits im 4. Jahrhundert feierte die Kirche in Jerusalem das Fest – zunächst am 14. Februar, dem 40. Tag nach dem Fest «Erscheinung des Herrn», später dann 40 Tage nach Weihnachten, der Geburt Jesu. Es wurde bald als der erste Einzug Jesu in Jerusalem betrachtet. Ähnlich wie am Palmsonntag wollten die Gläubigen Christus entgegengehen. Die Kerzen, mit denen die Gläubigen das Kommen Jesu in die Welt nun symbolisch begleiteten, wurden eigens zu diesem Fest geweiht.

In unserem Pastoralraum feiern wir «Darstellung des Herrn - Mariä Lichtmess» am Samstag, 31. Januar und Sonntag, 1. Februar.

**Text: Auszug aus katholisch.de**

## Kirchen & Zentren

Lenzburg - HERZ JESU  
Wildegg - St. Antonius von Padua  
Seon - St. Theresia vom Kinde Jesu

## Kontakte

### Pastoralraumpfarrer / Seelsorger

Roland Häfliger, 062 885 05 60  
r.haefliger@kathlenzburg.ch

Marko Župarić, 062 885 05 80  
m.zuparic@kathlenzburg.ch

### Pastoralraum-Sekretariate

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg  
062 885 05 05 Mo-Do 9-11, 14-16 Uhr

sekretariatlenzburg@kathlenzburg.ch  
sekretariatwildegg@kathlenzburg.ch  
sekretariatseon@kathlenzburg.ch

Schalteröffnungszeiten der  
Pastoralraum-Sekretariate  
Lenzburg/Wildegg Di-Do 9-11, 14-16 Uhr  
Seon Mo, Do 9-11, 14-16 Uhr, Di 9-11 Uhr

### Katechese-Sekretariat Pastoralraum

Strohegg 2, 5103 Wildegg  
062 887 10 60  
sekretariatwildegg@kathlenzburg.ch  
Di-Do 9-11, 14-16 Uhr

### Gemeindegemeinderin

Dania Reitz, 062 885 05 30  
d.reitz@kathlenzburg.ch

### Kirchenpflege

Anita Berger, Präsidentin, 076 307 51 61  
a.berger@kathlenzburg.ch



Herz Jesu St. Antonius St. Theresia

**Pastoralraum Region Lenzburg**

## Der heilige Blasius

Der heilige Blasius war ein christlicher Bischof und Märtyrer, der im 4. Jahrhundert in Sebaste, im heutigen Armenien, lebte. Zunächst war er Arzt und half den Menschen nicht nur mit medizinischem Wissen, sondern auch mit grossem Mitgefühl. Später wurde er zum Bischof ernannt und kümmerte sich besonders um die Armen und Kranken.

Während der Christenverfolgungen unter Kaiser Licinius zog sich Blasius in eine Höhle zurück. Der Überlieferung nach kamen wilde Tiere zu ihm, die er segnete und heilte. Schliesslich wurde er verhaftet, weil er sich weigerte, seinem christlichen Glauben abzuschwören.

Die legendäre Überlieferung lässt Blasius im Kerker einem mitgefangenen Knaben, der an einer verschluckten Fischgräte zu ersticken drohte, das Leben retten. Einer anderen Legende nach soll Blasius bewirkt haben, dass eine arme Frau ihr Schwein zurückerhielt, das ein Wolf geraubt hatte. Darum wird er auch mit einem Schweinekopf in der Hand dargestellt.

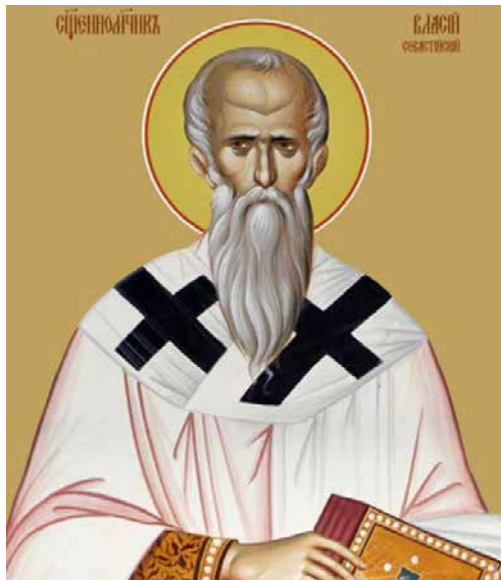


Bild: holyrosary.team

Nach grausamer Folter soll Blasius um das Jahr 316 enthauptet worden sein. Vor der Hinrichtung betete Blasius, dass alle, die ein Übel an der Kehle oder sonst ein Siechtum hätten, Erhörung fänden, wenn sie in seinem Namen um Gesundheit bäten. Eine Stimme vom Himmel gewährte ihm die Bitte.

Mit seinem Tod als Märtyrer wird Blasius zum überragenden Glaubenszeugen der armenischen Christenheit. Er wird auch zu den 14 Nothelfern gezählt.

Am 3. Februar erinnert sich die Kirche an diesen Bischof und Märtyrer. Den nach ihm benannten «Blasiussegen» können die Gläubigen nach dem Gottesdienst empfangen. Sie treten vor den Priester, der mit den zwei gekreuzten Kerzen in der Hand betet:

*Auf die Fürsprache des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheiten und allem Bösen. Es segne dich Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.*



Der Hl. Blasius ist Patron der Hals-Nasen-Ohren-Ärzte, Blasmusikanten, Bäcker, der Haustiere und Pferde, für eine gute Beichte, gegen Halsleiden und Husten, gegen Zahnschmerzen und Kinderkrankheiten etc. Ausserdem wird er als Schutzpatron gegen das verletzende Wort empfohlen.

In unserem Pastoralraum spenden wir den «Blasiussegen» am Samstag, 31. Januar, Sonntag, 1. Februar, Dienstag, 3. Februar und Samstag, 7. Februar um 19 Uhr in Seon.

## Kirchgemeindeversammlung

Es wurde kein Referendumsbegehren eingereicht, so dass alle Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung vom 1. Dezember 2025 rechtskräftig sind.

## Lourdes Wallfahrt

**«Gegrüsst seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir!»**

Seit 130 Jahren organisiert der Verein Interdiözesane Lourdeswallfahrt Pilgerreisen nach Lourdes mit der Unterstützung der schweizerischen Bischofskonferenz. Bischof Joseph Maria Bonnemain aus dem Bistum Chur wird die Wallfahrt begleiten. Dank grosszügiger Spenden dürfen Pilger in angespannten finanziellen Situationen unbürokratisch Vergünstigungen gewährt werden. Diese Wallfahrt

findet immer im Frühling statt, dieses Jahr vom 24. April bis 30. April 2026. Broschüren liegen in unseren Kirchen auf, weitere Informationen finden Sie auch unter [www.lourdes.ch](http://www.lourdes.ch)



**Lourdeswallfahrt**  
«Gegrüsst seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir»  
130 Jahre Lourdes.ch  
**24.–30. April 2026**  
Schweizer Jubiläums-Lourdeswallfahrt DRS der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen

## Jazz im reformierten Kirchgemeindehaus

**in Lenzburg, mit dem Pantaleón Project am Sonntag, 25. Januar 2026, 17 Uhr**

Die «Vier Jahreszeiten» von Astor Piazzolla sind eine innige Liebeserklärung der fünf Musikerinnen und Musiker an die Heimatstadt Buenos Aires und die Höhen und Tiefen des dortigen Lebens.

**forum  
kultur**

## Gottesdienstangebot während den Sportferien

Während den Sportferien feiern wir die Gottesdienste am Wochenende in Lenzburg und Wildegg. Angaben zu unserem Kirchentaxi entnehmen Sie bitte auf Seite 14 in der Informationsbox.



## Gottesdienste

### Samstag, 24. Januar

Vorabend 3. Sonntag Jahreskreis A

- 16.30 Lenzburg  
Gelegenheit zur Beichte
- 17.15 Lenzburg  
Heilige Messe  
mit em. Pfr. Bernhard Schneider  
Lektorin: Filipa Salgado Teixeira  
Kantor: Miguel Ohara Motta  
Orgel: Helene Thürig  
Opfer: Caritas Aargau  
Live-Stream

### Sonntag, 25. Januar

Vorabend 3. Sonntag Jahreskreis A

- 08.45 Lenzburg  
Gelegenheit zur Beichte
- 09.30 Lenzburg  
Feierliches Amt  
mit em. Pfr. Bernhard Schneider  
Lektorin: Romina Berger  
Kantor: Miguel Ohara Motta  
Orgel: Helene Thürig  
Opfer: Caritas Aargau  
Live-Stream
- 11.00 Lenzburg  
Heilige Messe in ital. Sprache
- 11.00 Wildegg  
Heilige Messe  
mit em. Pfr. Bernhard Schneider  
Lektorin: Leslie Wenger  
Kantor: Miguel Ohara Motta  
Orgel: Helene Thürig  
Opfer: Caritas Aargau

### Mittwoch, 28. Januar

Thomas von Aquin, Kirchenlehrer

- 16.30 Lenzburg  
Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 29. Januar

- 09.00 Lenzburg  
Heilige Messe  
mit Pfr. Roland Häfliger  
Orgel: Franziska Huser-Koller  
Live-Stream
- 19.30 Lenzburg  
Heilige Messe in ital. Sprache

### Freitag, 30. Januar

- 18.00 Seon  
Rosenkranzgebet
- 18.30 Seon  
Heilige Messe  
mit Pfr. Leo Stocker

### Samstag, 31. Januar

Vorabend - Darstellung des Herrn -  
Hl. Blasius

- 17.15 Lenzburg  
Heilige Messe mit Kerzenweihe,  
Lichterprozession  
und mit anschliessendem  
Blasiussegen  
mit Pfr. Roland Häfliger  
Lektor: Marco Bühlmann  
Violine: Arlette Meier-Hock  
Orgel: Marlène Flammer  
Opfer: Verein Notschlafstelle  
Aargau  
Live-Stream

### Sonntag, 1. Februar

Darstellung des Herrn - Hl. Blasius

- 09.30 Lenzburg  
Feierliches Amt mit Kerzenweihe  
und Lichterprozession  
mit Pfr. Roland Häfliger  
Lektorin: Jessica Berger  
Orgel: Marlène Flammer  
Opfer: Verein Notschlafstelle  
Aargau  
Live-Stream
- 11.00 Lenzburg  
Heilige Messe in ital. Sprache mit  
Kerzenweihe und Blasiussegen
- 11.00 Wildegg  
Heilige Messe mit Kerzenweihe,  
Lichterprozession und mit  
anschliessendem  
Blasiussegen  
mit Pfr. Roland Häfliger  
Lektor: Julius Roos  
Violine: Arlette Meier-Hock  
Orgel: Marlène Flammer  
Opfer: Verein Notschlafstelle  
Aargau

### Dienstag, 3. Februar

- Blasius, Bischof von Sebaste
- 09.00 Wildegg  
Heilige Messe mit Blasiussegen  
mit Pfr. Roland Häfliger  
danach Kaffee im Pfarreisaal
- 10.00 Lenzburg, AZOM  
Heilige Messe  
mit Pfr. Roland Häfliger  
Klavier: Marlène Flammer

### Mittwoch, 4. Februar

- Rabanus Maurus, Bischof von Mainz
- 09.00 Lenzburg  
Heilige Messe  
mit Pfr. Roland Häfliger

- 16.30 Lenzburg  
Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 5. Februar

Agatha, Jungfrau und Märtyrin

- 09.00 Lenzburg  
Heilige Messe  
mit Pfr. Roland Häfliger  
Orgel: Rebekka Knüsel  
Danach Kaffee im Zentrum  
Live-Stream
- 19.30 Lenzburg  
Heilige Messe in ital. Sprache

### Freitag, 6. Februar

- 18.00 Seon  
Rosenkranzgebet

## Veranstaltungen

### Samstag, 24. Januar

- 20.00 Wildegg, Konzert "musica  
domestica"

### Sonntag, 25. Januar

- 17.00 Lenzburg, Forum Kultur - Jazz im  
reformierten Kirchgemeindehaus  
mit dem Pantaleón Project

### Dienstag, 3. Februar

- 14.00 Lenzburg, Strickgruppe

### Mittwoch, 4. Februar

- 09.30 Seon, Ökum. Frauengruppe  
Treffen im Altersheimkafi
- 13.30 Wildegg, Kaffee & Handarbeiten  
ref. Kirchgemeindehaus, Möriken  
Info: B. Angelini 062 891 37 86

### Donnerstag, 5. Februar

- 18.30 Seon, Offener Trauertreff  
im Jugendraum der ref. Kirche

## Unsere Verstorbenen

- Anna Grüter-Foresti, Ruppertswil,  
† 30.12.2025; Mirjam Rita Suter, Boniswil,  
† 31.12.2025; Antonino Zizza, Staufeu,  
† 4.1.2026; Valeria Stefania Bigaran,  
Lenzburg, † 7.1.2026;  
Bärbel Meinl, Lenzburg, † 11.1.2026;  
Bruno Paul Bossart, Lenzburg,  
† 13.1.2026

# Pastoralraum Unteres Freiamt

## Gedanken zum Januar ...

Das neue Jahr hat vor drei Wochen begonnen. Hier ein paar spirituelle Gedanken zum Januar:

Der Januar, der noch am Anfang des Jahres steht, lädt uns ein, über Gottes schöpferische Kraft nachzudenken, die mit Jesus vor über 2000 Jahren in neuer Weise in die Welt gewirkt hat: in seiner Menschwerdung in Jesus, über Jesu öffentliche Auftritte, seine Wunder taten, sein Sterben und Auferstehen bis zum Pfingstereignis, wo uns Gottes bleibende Gegenwart und Kraft durch den Heiligen Geist zugesagt wurde, für jedes neue Jahr, so auch für 2026!

Oft erhoffen wir uns grosse Veränderungen, aber Gottes Wirken zeigt sich auch in kleinen, zarten Anfängen – wie in einer Knospe. Wir sind eingeladen, die Augen dafür zu öffnen.

Auch wenn das Jahr schon fortgeschritten sein wird, bleibt die Hoffnung auf Gottes zukünftiges Wirken. Jesus sagt auch zu uns: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung der Welt» (Matthäus 28,20). Er ist da, um uns in den Herausforderungen während des Jahres beizustehen und uns zu begleiten, wie ein guter Hirte seine Schafe.

Wenn wir eigene Schuld bekannt geben, vergibt uns Gott. Der Januar als Beginn des Jahres kann ein Anlass sein, sich nicht von Schuldgefühlen beherrschen zu lassen, sondern auf die Vergebung von Gott durch Jesus zu vertrauen.

Dankbarkeit für das uns Geschenke, der Fokus auf das Wesentliche, aber auch das Gebet für das, was wirklich zählt, sind zentrale

christliche Anliegen. Vielleicht können wir dies gerade zu Beginn des Jahres bedenken und erneuern.

Jesu Aufruf zur Liebe und zum Gutes-Tun kann als Leitmotiv für das gesamte Jahr dienen, um über den Januar hinaus eine Haltung der gesunden Selbstsorge, der Nächstenliebe und der Liebe zur ganzen Schöpfung zu üben. Einige Gedanken zur persönlichen Reflexion: Wo hat Gott in den ersten Wochen des Jahres bei mir gewirkt, auch im Kleinen?

Was nehme ich aus der Hoffnung und den Verheissungen mit für die kommenden Monate? Welche kleine Zeichen des Segens darf ich dankbar annehmen und weitergeben?

Ich wünsche Ihnen nach Ende des Januars von Herzen weitere 11 sinnerfüllte, gesegnete Monate im 2026.

Guido Ducret, Pfarreiseelsorger

## Trauercafé – Zeit und Raum für Gespräche

### Emanuel-Isler-Haus

Sonntag, 1. Februar, 15 - 17 Uhr, keine Anmeldung nötig

## Bibelabend

### Pfarrhaus Wohlen

Freitag, 30. Januar, 18 Uhr, keine Anmeldung nötig

Dottikon, 1969, † 2. Januar; Rosa Seiler-Keller, Nesselnbach, 1937, †26. Dezember

## Unsere Verstorbenen

Gerardina Sforza, Wohlen, 1940, †26. Dezember;; Manuela Lehni Polentarutti,

## Pfarreien

Wohlen – St. Leonhard  
Hägglingen – St. Michael  
Dottikon – St. Johannes-Baptista  
Waltenschwil – St. Nikolaus  
Niederwil – St. Martin  
Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

## Kontakte

### SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

### Pastoralraumleiter

Gerhard Ruff  
056 619 16 67  
gerhard.ruff@pr14.ch

### Leitender Priester

Ignatius Okoli  
056 619 16 66  
ignatius.okoli@pr14.ch

### Pfarreiseelsorger

Guido Ducret  
056 622 12 30  
guido.ducret@pr14.ch

### Pfarreiseelsorger

Hans-Peter Stierli, Diakon  
056 624 18 83 | 077 442 56 87  
hanspeter.stierli@pr14.ch

### Pfarreiseelsorger

Innocent Ezeani, Kaplan  
078 448 20 20  
innocent.ezeani@pr14.ch

### Praktikant

Andreas Hopf  
077 464 56 30  
andreas.hopf@pr14.ch

### Pastoralraum-Sekretariat

Denise Bugmann und Patti Giess  
056 619 16 68  
assistenz@pr14.ch

### Web

www.pasunteresfreiamt.ch

## Wohlen – St. Leonhard

### SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

#### Sekretariat

Patti Giess und Denise Bugmann

Chilegässli 2, 5610 Wohlen

Dienstag bis Freitag, 8 - 11 und 14 - 16 Uhr

056 619 16 61

sekretariat@pfarreiwohlen.ch

#### Kirchenpflege

Josef Brunner

056 622 75 49

jobru@bluewin.ch



## Öffnungszeiten Sekretariat während den Schulferien

Während den Sportferien (26.01. bis 08.02.) bleibt das Sekretariat am Nachmittag jeweils geschlossen. Bei einem seelsorgerischen Notfall erreichen Sie einen Seelsorger unter 056 619 16 60.

## Voranzeige: Agatha-Brot

Am Samstag, 7. Februar um 9 Uhr feiern wir den Gedenktag der Heiligen Agatha. Die verpackten Brote, die Sie vor den Altar legen können, werden während der Heiligen Messe gesegnet. Die Bäckerei Köchli verkauft nach diesem Gottesdienst vor der Pfarrkirche verpackte und gesegnete Brote.

## Blasiussegen und Lichtmess

Am Samstag, 31. Januar, nach dem Gottesdienst wird auch der Blasiussegen (Halssegen) erteilt. Zwei gekreuzte Kerzen weisen in der Symbolik von Licht und Kreuz darauf hin, dass Christus die Quelle allen Segens ist. Das gläubige Vertrauen auf Gottes Liebe und Güte bewirkt Heil. Der Blasiussegen ist der Zuspruch, dass Gott jede und jeden von uns vor Krankheiten und allem Negativen bewahren und uns Gesundheit an Leib und Seele schenken will.

Am Sonntag, 1. Februar um 10.30 Uhr feiern wir im Gottesdienst das Fest Darstellung des Herrn / Lichtmess, mit **Kerzensegnung**. Sie können gerne Ihre Kerzen zum Segnen bringen. Die Kerzen für die Liturgie und die Heimosterkerzen werden ebenfalls gesegnet. Das Kerzenlicht in unseren Kirchen und Wohnungen soll uns daran erinnern, dass Christus das Licht der Welt ist, dass er uns und unser Leben erleuchten möchte.

Alles unter  
[lichtblick-nw.ch](http://lichtblick-nw.ch)



## Gottesdienste

### Samstag, 24. Januar

08.30 stille Anbetung

09.00 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

### Sonntag, 25. Januar

09.00 Wohlen

S. Messa Italiana

10.30 Wohlen

Pfarreigottesdienst Eucharistie

### Dienstag, 27. Januar

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius

Okoli, anschl. Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 29. Januar

08.30 stille Anbetung

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius

Okoli, anschl. Rosenkranzgebet

10.45 Casa Güpff

Eucharistiefeier mit Ignatius

Okoli, anschl. Blasiussegen

14.30 Bifang

Wortgottesfeier mit Kommunion

mit Guido Ducret, anschl.

Blasiussegen

### Freitag, 30. Januar

19.00 Anglikon, S. Messa Italiana

### Samstag, 31. Januar

08.30 stille Anbetung

09.00 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius

Okoli, anschl. Blasiussegen

Stiftjahrzeit für: Lony Abt

### Sonntag, 1. Februar

09.00 Wohlen

S. Messa Italiana

10.30 Wohlen

Pfarreigottesdienst Eucharistie

mit Pater Uche

### Dienstag, 3. Februar

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius

Okoli, anschl. Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 4. Februar

18.00 Wohlen

Misa en Espanol

### Donnerstag, 5. Februar

08.30 stille Anbetung

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

10.45 Casa Güpff

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

14.30 Bifang

Wortgottesfeier mit Kommunion

mit Guido Ducret

### Freitag, 6. Februar

18.00 stille Anbetung

18.00 Beichtgelegenheit bei Ignatius

Okoli

19.00 Anglikon

S. Messa Italiana

19.30 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

Stiftfahrzeit für: Helene Treier-

Schrackmann

# Hägglingen – St. Michael

## SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

### Sekretariat

Karin Büsser-Hübscher  
Chilerain 2, 5607 Hägglingen  
Di, Do 9.00 – 11.00  
056 624 12 38  
sekretariat@pfarrei-haegglingen.ch

### Bezugsperson

Hans-Peter Stierli  
077 442 56 87  
hanspeter.stierli@pr14ch

### Kirchenpflege

Teofil Gadola, Präsident  
078 602 86 54  
praesident@pfarrei-haegglingen.ch

### Webseite

www.pfarrei-haegglingen.ch

Lo Sardo und Diakon Hans-Peter Stierli gestaltet wurde.

Auch wenn sich diesmal eine eher kleine Gottesdienstgemeinde versammelte, soll die Hoffnung auf eine stärkere Gemeinschaft und gelebte christliche Einheit nicht aufgegeben werden.

Die liturgischen Texte wurden in diesem Jahr von Gläubigen der Armenisch-Apostolischen Orthodoxen Kirche gemeinsam mit ihren Schwestern und Brüdern der Armenisch-Katholischen und der Evangelischen Kirche erarbeitet. In den Gebeten und Impulsen stand der eindringliche Aufruf zu Einigkeit und Frieden im Mittelpunkt – gerade angesichts der schwierigen Weltsituation. Der Kirchenchor umrahmte die Feier musikalisch und trug zu einer würdigen Atmosphäre bei. Im Anschluss lud die Kirchgemeinde Hägglingen zu einem Apéro ein.

## Gottesdienste

### Samstag, 24. Januar

17.30 Kirche St. Michael  
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli  
Jahrzeitmessen für Robert und Theresia Schmid-Blattmann, Pfr. Walter Stähelin, Brigitte Geissmann, Rosa Blattmer, Wendelin Blattmer, Alice Wirth-Schmid.

### Sonntag, 25. Januar

10.30 Senevita  
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Mireille Ineichen

### Montag, 26. Januar

09.00 Kirche St. Michael  
Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 29. Januar

10.30 Senevita  
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Guido Ducret  
19.00 Beim Bruder Klaus  
Rosenkranzgebet

### Sonntag, 1. Februar

09.00 Dottikon  
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli, mit Blasiussegen.  
An diesem Gottesdienst findet auch die Kerzen- und Agathabrot-Segnung statt. Sie können auch selber Kerzen und Brote zum Segnen mitbringen.  
In Hägglingen findet an diesem Wochenende kein Gottesdienst statt. (Kerzenssegnung in Hägglingen am 8. Februar)

### Montag, 2. Februar

09.00 Kirche St. Michael  
Rosenkranzgebet

### Dienstag, 3. Februar

19.00 Kapelle Rüti  
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli

### Donnerstag, 5. Februar

10.30 Senevita  
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli  
19.00 Beim Bruder Klaus  
Rosenkranzgebet

## Ferien Sekretariat

### Sportferienzeit

Vom 26. Januar bis 01. Februar bleibt das Pfarreisekretariat geschlossen. In dringenden Fällen werden Sie über den Telefonbeantworter weitere Hinweise erhalten. In einem seelsorgerischen Notfall erhalten Sie Hilfe über die Tel.-Nr. 056 619 16 60.



## Einheit der Christen

### Gottesdienst zur Gebetswoche

Im Rahmen der diesjährigen Gebetswoche für die Einheit der Christen fand am 18. Januar in der Kirche Hägglingen der ökumenische Gottesdienst statt, der von Ref. Pfr. Michael

## Gespendete Kollekten

Von Oktober bis Dezember 2025 durften wir folgende Kollekten entgegennehmen:

Migratio	107.50 CHF
Bruderklausen Stiftung	1099.20 CHF
Ausgleichsfonds Weltkirche	103.40 CHF
Geistl. Begleitung zukünft. Seelsorger	63.50 CHF
Hospiz Aargau	160.60 CHF
Kinderkrebshilfe	973.46 CHF
Kirchenbauhilfe	75.35 CHF
Kirche in Not	163.30 CHF
Uni Freiburg	163.10 CHF
Kapellenverein Rüti	450.35 CHF
Jugendkollekte	99.75 CHF
Ranfttreffen	106.45 CHF
Eine Million Sterne	262.60 CHF
Caritas Baby Hospital	1806.53 CHF
Notschlafstelle	119.50 CHF

Ein herzliches Vergelt's Gott für die grosszügigen Spenden, welche wir den verschiedenen Institutionen überweisen durften.

# Dottikon – St. Johannes-Baptista

## Bezugsperson

Hans-Peter Stierli  
077 442 56 87  
hanspeter.stierli@pr.14.ch

## SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

## Sekretariat

Eveline Vock-Notter  
Pfarrheim Flädi, Wohlerstrasse 2,  
5605 Dottikon  
Mi 9.30 – 11.30  
056 624 18 79  
pfarramt\_dottikon@bluewin.ch

## Kirchenpflege

Marc Staubli  
056 624 27 91

## Gemeindeleiter

Gerhard Ruff  
056 619 16 67  
gerhard.ruff@pr.14.ch

## Leitender Priester

Ignatius Okoli  
056 619 16 66  
ignatius.okoli@pr.14.ch

Web [www.kath-dottikon.ch](http://www.kath-dottikon.ch)



## Berührt von Gottes Segen

In diesen Tagen sind wir eingeladen, still zu werden, aufzutanken und uns von Gottes

Nähe berühren zu lassen. Die Segenswoche schenkt uns Raum für Licht, Vertrauen und neue Hoffnung.

Am **Sonntag, 1. Februar 2026, um 9.00 Uhr** feiern wir mit Ignatius Okoli eine Eucharistiefeier, in der wir den Kerzensegen, den Blasiussegen und den Agathabrotsegen empfangen dürfen. Auch am **Mittwoch, 4. Februar 2026, um 9.00 Uhr**, werden diese Segnungen im Alterswohnheim an der Bünz mit Hans-Peter Stierli in einem Wortgottesdienst mit Kommunion erteilt.

Im Anschluss an beide Gottesdienste werden gesegnete Brötchen verteilt. Gerne können Kerzen und Brote von zuhause mitgebracht werden, um sie ebenfalls segnen zu lassen.

### Zeichen, die von Gottes Nähe kommen.

#### Kerzensegen

Das Licht der gesegneten Kerzen erinnert an Christus, das Licht der Welt. Es leuchtet in unsere Dunkelheiten und schenkt Hoffnung, wo Wege ungewiss werden. Eine brennende Kerze ist ein stilles Zeichen dafür, dass Gottes Nähe uns begleitet. Ihr Licht will Mut machen und Vertrauen stärken.

#### Blasiussegen

Der Blasiussegen ist ein persönlicher Zuspruch von Gottes Schutz und Fürsorge. Er bittet um Heil und Bewahrung, besonders vor Krankheit, und um Kraft für Leib und Seele. In diesem Moment dürfen wir alles, was uns belastet, Gott anvertrauen. Der Segen spricht uns zu: Du bist behütet.

#### Agathabrotsegen

Das gesegnete Brot erinnert an die heilige Agatha und an Gottes sorgende Nähe im Alltag. Es ist ein Zeichen dafür, dass wir getragen und versorgt sind. Es lädt ein zu Dankbarkeit, Vertrauen und Hoffnung.

Möge diese Segenswoche uns stärken und begleiten.

## Gespendete Kollekten

### Juli - August

Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

45.00 CHF

KRSD Wohlen

177.90 CHF

Diöz. Kollekte für die Unterstützung der

Seelsorge d. die Diözesankurie 66.15 CHF  
Cartons du coeur 99.30 CHF

### September - Oktober

Ministrantenkasse 362.90 CHF

Tag der Migranten 63.85 CHF

Für die Theologische Fakultät der Universität Luzern 148.20 CHF

Kollekte für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (MISSIO) 75.25 CHF

Für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums Basel 62.45 CHF

Dank Ihrer grosszügigen Spenden konnten wir einen bedeutenden Beitrag an diverse Wohltätigkeitsinstitutionen weiterleiten. Herzlichen Dank.

## Gottesdienste

### Sonntag, 25. Januar

09.00 Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli  
Kollekte: regionale Caritas-Stelle

### Mittwoch, 28. Januar

09.00 Im Ökumeneraum im Alterswohnheim an der Bünz  
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Gerhard Ruff

### Donnerstag, 29. Januar

19.00 Rosenkranzgebet

### Sonntag, 1. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli mit Kerzen-, Blasius- und Agathabrot-Segen  
Kollekte: Frauenhaus Aargau

### Mittwoch, 4. Februar

09.00 Im Ökumeneraum im Alterswohnheim an der Bünz  
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli mit Kerzen-, Blasius- und Agathabrot-Segen

### Donnerstag, 5. Februar

19.00 Rosenkranzgebet

# Waltenschwil – St. Nikolaus

## Bezugsperson

Guido Ducret  
056 622 12 30  
guido.ducret@pr14.ch

## SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

## Sekretariat

Jeannette Pidde  
Kirchgemeindezentrum Myra,  
5622 Waltenschwil  
Do, Fr 8.00 - 12.00  
Mo, Di, Do 13.30 - 17.30  
056 622 35 42  
kath.pfarramt-waltenschwil@bluewin.ch

## Kirchenpflege

kirchenpfliegewaltenschwil@bluewin.ch

## Gemeindefeier

Gerhard Ruff  
056 619 16 67  
gerhard.ruff@pr14.ch

## Leitender Priester

Ignatius Okoli  
056 619 16 66  
ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite [www.kirche-waltenschwil.ch](http://www.kirche-waltenschwil.ch)



gelmässig teilnehmen. Ihre Anmeldung nimmt Frau Franziska Vetter, Tel. 079 741 70 66 entgegen.



Bild: Pixabay

## Zu Gott heimgekehrt

Aus unserer Pfarrei ist am Mittwoch, 31. Dezember Erwin Notter verstorben. Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme und wünschen, dass sie sich durch das Gebet und die Zuwendung getragen fühlen.

## Eucharistiefeier zu Lichtmess

In diesem Gottesdienst werden die Kerzen, welche im Laufe des Jahres in der Kirche und daheim gebraucht werden, gesegnet. Bitte nehmen Sie Ihre Kerzen von zu Hause in den Gottesdienst mit. Gleichzeitig feiern wir den Brauch des Agatha-Brottes. Brote, die Sie in den Gottesdienst mitbringen, werden ebenfalls gesegnet. Als persönlicher Schlussakt wird der Blasius-Segen erteilt.

## Jahresprogramm unserer Pfarrei

Das neue Jahresprogramm für 2026 ist erhältlich und liegt in der Kirche auf. Es bietet eine Übersicht über die besonderen Anlässe und Feste in unserer Pfarrei. Dank Text, Bild und Piktogrammen bekommt man schnell einen Überblick über alle wichtigen Informationen. Der Falzflyer ist für das erste halbe Jahr.

## Gottesdienste

### Samstag, 24. Januar

17.30 Eucharistiefeier  
mit Innocent Ezeani  
Gedenken an die Verstorbenen  
gestifteter Jahrzeiten:  
Elisabeth Koch-Wirth; Urs und  
Alexandra Sax-Keller; Herbert  
und Rosmarie Sax-Styger  
Kollekte: Caritas

### Dienstag, 27. Januar

17.00 Rosenkranz  
in der Maria-Hilf-Kapelle

### Sonntag, 1. Februar

10.30 Eucharistiefeier zu Lichtmess mit  
Kerzen-, Blasius- und Brotsegnung  
mit Ignatius Okoli  
Kollekte: Pfarrkirche St. Theodul,  
Menzberg

### Dienstag, 3. Februar

17.00 Rosenkranz  
in der Maria-Hilf-Kapelle

### Mittwoch, 4. Februar

09.45 Eucharistiefeier  
mit Ignatius Okoli im Bünzpark

### Sonntag, 8. Februar

10.30 Wortgottesdienst mit Kommunion  
mit Guido Ducret  
Gedenken an die Verstorbenen  
gestifteter Jahrzeiten: Maria  
Giger-Ehrensperger; Nicole  
Mühlebach  
Kollekte: Stiftung für das  
lungenkranke Kind

### Dienstag, 10. Februar

17.00 Rosenkranz  
in der Maria-Hilf-Kapelle

### Sonntag, 15. Februar

10.30 Eucharistiefeier  
mit Ignatius Okoli  
Gedenken an die Verstorbenen  
gestifteter Jahrzeiten: Carmen  
Wirth; Robin und Emilie Burgener-  
Meier; Ottilie Baumann-Meier  
Kollekte: Diözesane Kollekte für  
finanzielle Härtefälle und ausser-  
ordentliche Aufwendungen

## Mitteilung der Kirchenpflege

Die Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2025 sind rechtskräftig. Das Referendum wurde nicht ergriffen. Kirchenpflege der Kath. Kirchgemeinde

## Mittagstisch

Lassen Sie sich verwöhnen und geniessen Sie das Mittagessen in geselliger Runde und gemütlicher Atmosphäre. Der nächste Mittagstisch, für Menschen ab 60 Jahren, finde am Dienstag, 27. Januar um 11.15 Uhr im Restaurant Volare statt. Sie können einmal oder re-

## Niederwil – St. Martin

### SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

#### Gemeindeführer a.i.

Gerhard Ruff  
056 619 16 67  
gerhard.ruff@pr14.ch

#### Sekretariat

Barbara Ender  
Schulweg 3, 5524 Niederwil  
Di, Do 9.00 – 11.00  
056 622 10 81  
pfarramt-niederwil@bluewin.ch

#### Kirchenpflege

Adriano Paniz  
056 622 69 07  
adi.pan@bluewin.ch

#### Leitender Priester

Ignatius Okoli  
056 619 16 66  
ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite: [kath-niederwil.ch](http://kath-niederwil.ch)



## Mit Wort und Musik in die neue Woche

**Sonntag, 25. Januar um 19 Uhr  
in der Kirche Niederwil**

Beata Bereuter erfreut uns mit einer bunten Auswahl ihrer Songs "Heitere Töne - stille Gedanken". Die stimmigen Texte dazwischen werden von Marlis Töngi vorgetragen.



Quelle: Pressefoto Beata Bereuter

## Kerzen- und Brotsegnung

**Sonntag, 1. Februar um 10.30 Uhr  
in der Kirche Niederwil**

Im Gottesdienst werden die mitgebrachten Kerzen und Brote gesegnet, ebenfalls wird der Blasiussegen erteilt.

## Atempause für die Seele

**Mittwoch, 4. Februar um 19 Uhr  
in der Kirche Niederwil**

JETZT ist die Zeit



Foto: Marianne Lembke

Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen.

Mein sind die Jahre nicht, die etwa möchten kommen.

Der Augenblick, jetzt, ist mein und nehm ich den in acht,  
so ist der mein, der Zeit und Ewigkeit gemacht.

*Andreas Gryphius*

Herzliche Einladung zur Atempause, Marianne Lembke und Monika Ender

## Gottesdienste

### Samstag, 24. Januar

16.30 Gnadenthal  
Wortgottesdienst mit Kommunion  
mit Veronika Scozzafava in der  
Klosterkirche

### Sonntag, 25. Januar

10.00 Reusspark  
Wortgottesdienst mit Kommunion  
mit Veronika Scozzafava im Saal

### Dienstag, 27. Januar

16.30 Nesselbach  
Stille Anbetung in der Kapelle  
17.00 Nesselbach  
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli  
in der Kapelle

### Donnerstag, 29. Januar

09.00 Niederwil  
Donnstagsgottesdienst mit  
Brigitta Meier

### Sonntag, 1. Februar

10.30 Niederwil  
Wortgottesdienst mit Kommunion  
mit Gerhard Ruff  
Erteilung Kerzen-/ Blasius-/  
Brotsegen  
Kollekte: Tischlein Deck Dich

### Mittwoch, 4. Februar

19.00 Niederwil  
Atempause für die Seele mit  
Monika Ender und Marianne  
Lembke

## Veranstaltungen

### Sonntag, 25. Januar

19.00 Mit Wort und Musik in die neue  
Woche  
Mit Beata Bereuter und Texten  
von Marlis Töngi

### Donnerstag, 29. Januar

14.00 bis 16.00 Seniorentreff im  
Pavillon hinter der Kirche in  
Niederwil  
Der Seniorenrat Niederwil und  
Fischbach-Göslikon lädt alle  
Seniorinnen und Senioren herzlich  
zu einem gemeinsamen Treffen bei  
Kaffee, Kuchen und Mineral  
(gratis) ein.

### Dienstag, 3. Februar

11.30 Senioren Mittagstisch  
Im Restaurant Lohren in Fisch-  
bach-Göslikon

### Mittwoch, 4. Februar

19.00 Atempause für die Seele  
mit Monika Ender und Marianne  
Lembke

# Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

## SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

### Sekretariat

Eveline Vock-Notter  
Mellingerstrasse 20,  
5525 Fischbach-Göslikon  
Di 14.00 – 16.00  
Do 9.00 – 11.00  
056 622 19 21  
sekretariat@kath-fischbach-goeslikon.ch

### Kirchenpflege

Daniel Schambron  
056 621 30 19  
schambron-daniel@bluewin.ch

### Gemeindeleiter

Gerhard Ruff  
056 619 16 67  
gerhard.ruff@pr14.ch

### Leitender Priester

Ignatius Okoli  
056 619 16 66  
ignatius.okoli@pr14.ch

Web: [kath-fischbach-goeslikon.ch](http://kath-fischbach-goeslikon.ch)



## Jahrzeit März

**Samstag, 7. März 2026, 17.30 Uhr, Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani**

Jahrzeit für: Lina und Paul Hunkeler, Giovanni Hegglin-Bieri, Hildegard Hunkeler-Eichler, Walter Meier-Vock, Rosa und Josef Seiler-Vogler, Julia Heimgartner-Fuchs, Anna Siegwart-Seiler, Therese Siegwart-Bregenzer, Alice Rodigari-Lehmann, Anton Eichholzer

Sollte Ihnen oder Ihren Angehörigen dieses Datum nicht passen, bitten wir Sie, sich mit dem Pfarramt in Verbindung zu setzen.

Hier kommt der Text in klein. Immer nur am Ende eines Artikels.

## Licht, Schutz und Segen für das ganze Jahr

Ein Gottesdienst voller Segen



Bildquelle: pixabay

Am Samstag, 31. Januar 2026, feiern wir um 19.00 Uhr eine Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli mit besonderen Segnungen. In dieser Feier werden der Blasiussegen, der Kerzensegen aller liturgischen Kerzen für das ganze Jahr sowie der Agathabrotsegen gespendet.

### Blasiussegen

Der Blasiussegen wird traditionell mit zwei gekreuzten Kerzen gespendet. Er erinnert an den heiligen Blasius und ist ein Segensgebet um Schutz vor Halskrankheiten und allem Bösen an Leib und Seele.

### Kerzensegen

Beim Kerzensegen werden Kerzen gesegnet als Zeichen für Christus, das Licht der Welt. Gesegnete Kerzen erinnern uns daran, dass Gottes Licht uns durch das Leben begleitet – besonders in dunklen und schwierigen Zeiten. In dieser Feier werden außerdem alle liturgischen Kerzen für das gesamte Jahr gesegnet. Sie werden in den Gottesdiensten verwendet und stehen für die Gegenwart Christi in unserer Mitte.

### Agathabrotsegen

Der Agathabrotsegen geht auf die heilige Agatha zurück. Das gesegnete Brot ist ein Zeichen des Dankes und der Bitte um Schutz vor Not, Krankheit und Feuer sowie um Gottes Segen für unsere Häuser und Familien.

Herzliche Einladung zur Mitfeier dieser besonderen Eucharistiefeier!

## Gespendete Kollekten

Dezember

2x Weihnachten	CHF 190.10
Kinderspital Bethlehem	CHF 181.00
Notschlafstelle «HOPE» Baden	CHF 123.20

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit Ihrer Spende zur Kollekte vom Dezember beigetragen haben. Ihre Unterstützung macht es möglich, Gutes zu bewirken und Hoffnung zu schenken.

## Gottesdienste

**Sonntag, 25. Januar**

10.30 Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani  
Kollekte der regionalen Caritas-Stellen

**Samstag, 31. Januar**

19.00 Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli mit Kerzen-, Blasius- und Agathabrotsegen  
Kollekte: KRSD Wohlen (Kirchlich-Regionaler-Sozial-Dienst)

**Freitag, 6. Februar**

09.00 Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

## Veranstaltungen

**Donnerstag, 29. Januar**

14.00 bis 16.00 Uhr Seniorentreff, im Pavillon hinter der Kirche in Niederwil  
Der Seniorenrat lädt alle Seniorinnen und Senioren aus Niederwil und Fischbach-Göslikon zum nächsten Seniorentreff in den Pavillon am Schulweg in Niederwil herzlich ein. Wie immer treffen wir uns zu einem ungezwungenen Schwatz bei Kaffee, Mineral und Kuchen. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme. Seniorenrat Niederwil – Fischbach-Göslikon

# Pastoralraum Erusbach-Hallwilersee



## An Gottes Segen ist alles gelegen

Anfangs Februar gibt es eine Reihe von beliebten Segensfeiern. So werden am 2. Februar, dem Fest Darstellung des Herrn die Kerzen gesegnet, die man im Verlaufe des Kirchenjahres in der Kirche braucht. Dieses Fest wird jeweils 40 Tage nach Weihnachten gefeiert und heisst auch Maria Lichtmess. Im Zentrum steht die Begegnung zwischen dem Jesuskind und dem greisen Simeon im Tempel in Jerusalem. Dort bezeichnet Simeon Jesus als «das Licht, das die Heiden erleuchtet».

Ein weithin populärer Segen ist der Blasiussegen, welcher um den 3. Februar herum, dem Gedenktag des heiligen Blasius, gesendet wird. Dieser Halssegen, der traditionellerweise mit zwei gekreuzten, brennenden Kerzen gesendet wird und speziell gegen allerlei Halskrankheiten schützen soll, kommt von der Legende, wonach der heilige Blasius einen Jungen, welcher an einer verschluckten Fischgräte zu ersticken droht, durch sein Gebet auf wundersame Weise das Leben gerettet hat.

Zu guter Letzt kennt man rund um den 5. Februar, dem Gedenktag der heiligen Agatha, die Segnung des Agathabrot. „Agathabrot wurde als Schutz vor Fieber und Krankheiten der Brust angesehen und sollte gegen Heim-

weh helfen, das ja oft „wie Feuer brennt“. Man gab dieses Brot, das als Sinnbild für die beim Martyrium der Heiligen abgeschnittenen Brüste steht, Frauen gleich nach der Geburt eines Kindes, um den Milchfluss zu sichern. Dem Vieh wurde es vor dem Almauftrieb verfüttert, damit sich die Kühe vertragen sollten, Ochsen vor dem ersten Anspannen vor einem Pflug und Kühen vor dem Kalbern. In den Ställen wurde ein Stück deponiert und galt als Schutz- und Heilmittel für das Vieh. Die Bauern nahmen das Agathabrot mit auf die Alp, um es in den Hütten als Schutz für das Vieh neben dem Kreuz hinzustellen. Schon vor dem Weideauftrieb wurden die Tiere mit einem Stückchen gefüttert, um Unheil von den Tieren fernzuhalten. In Ecken gestreute Krumen dieses Brotes bewahren vor Feuer. Manchmal wurden in den ersten Brotlaib, der beim Brotbacken in den Backofen kam, die fünf Finger der rechten Hand eingedrückt und dazu ein Segenswunsch gesprochen. Wenn eine Feuersbrunst im Ort ausbrach, wurde dieser Griff-laib ins Feuer geworfen.“

(Quelle: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de))

Es ist schön, dass wir auch in unseren Breiten-graden ein so vielfältiges Brauchtum haben, das uns gerade auch in der heutigen Zeit immer wieder aufs Neue aufzeigt: «An Gottes Segen ist alles gelegen.». In diesem Sinne Gottes Segen für Sie und Ihre Lieben.

**Hanspeter Menz, Pfarrer**

### *Pfarreien*

**Villmergen – St. Peter und Paul**

**Bettwil – St. Josef**

**Sarmenstorf – Heilig Kreuz**

**Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen  
– Bruder Klaus**

### *Kontakte*

**Pastoralraumpfarrer**

**Pfarrer Villmergen**

**Hanspeter Menz**

**079 259 24 44**

**[hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch](mailto:hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch)**

**Pfarradministrator**

**Sarmenstorf und Bettwil**

**Ambrose Abejide Olowo**

**076 361 19 96**

**[aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch](mailto:aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch)**

**Gemeindeleiter**

**Meisterschwanden-Fahrwangen-  
Seengen**

**Marco Heinzer, Diakon**

**056 667 14 86**

**[marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch](mailto:marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch)**

# Villmergen – St. Peter und Paul

## Pfarrer

Hanspeter Menz

079 259 24 44

hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

## Pfarramt / Sekretariat

Anita Wespi und Stéphanie van Geest

Kirchgasse 5, 5612 Villmergen

Di - Fr 08.30 - 11.00

056 622 16 79

pfarramt@pfarrei-villmergen.ch

Webseite: [www.pfarrei-villmergen.ch](http://www.pfarrei-villmergen.ch)



## Verstorben

Wir mussten am 12. Januar von **Theresia Koch-Flory** aus Büttikon im Alter von 86 Jahren Abschied nehmen. Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost und Kraft.

## Kirchenmusik

Der Cäcilienchor Villmergen singt im Gottesdienst am Sonntag, 25. Januar, um 10 Uhr die *Missa secunda* für gemischten Chor a cappella von Hans Leo Hassler.

Leitung und Orgel: Stephan Kreuzt

## Reduzierte Gottesdienstordnung

Während den Sportferien fallen gewisse Gottesdienste aus (siehe liturgischer Kalender).

## Kerzensegnung

Am Montag, 2. Februar, 40 Tage nach Weihnachten begeht die Kirche das Fest **Darstellung des Herrn**, früher Maria Lichtmess. Christus, als das Licht der Welt, wird in den Tempel gebracht und dort Gott geweiht oder eben dargestellt. Nachher kommt Simeon und offenbart Jesus als „das Licht, das die Heiden erleuchtet“. Darum ist es Tradition, dass an diesem Fest **Kerzen** gesegnet werden, auch die Kerzen, die während des Jahres in der Kirche für die Liturgie gebraucht werden. Um 19 Uhr feiern wir die hl. Messe, während der wir die Kerzen segnen. Sie dürfen auch eigene Kerzen zum Segnen mitbringen.

## Blasiussegen



Foto: Hanspeter Menz

Am **Dienstag, 3. Februar** feiert die Kirche den Gedenktag des heiligen Blasius. Eine spezielle Feier für Kinder gestalten wir um **16.30 Uhr**. Anschliessend wird den Kindern der Blasiussegen gespendet. Der Blasiussegen wird auch im Anschluss an die heilige Messe von **19 Uhr** gespendet.

## Kinderfeier

Am **Dienstag, 3. Februar** um **16.30 Uhr** findet eine weitere Kinderfeier für die Kinder im Kindergarten und der ersten Klasse statt. Natürlich sind auch jüngere und ältere Kinder willkommen. Am Schluss der Feier bekommen alle einzeln den Blasiussegen gespendet.

## Segnung des Agathabrot

Am Gedenktag der heiligen Agatha am **5. Februar** wird in der heiligen Messe um 19 Uhr das Agathabrot gesegnet. Sie dürfen Ihr Brot auf das Tuch beim Muttergottesaltar legen.

## Rückblick: Firmlinge zu Besuch im Seniorenzentrum

Im Rahmen der Firmvorbereitung besuchten die Firmlinge an zwei Mittwochnachmittagen im November das Seniorenzentrum. Nach einer kurzen und herzlichen Begrüssung des Aktivierungsteams durften die Firmlinge, jeweils von einer Fachperson begleitet, eines der fünf Stockwerke visitieren. Gemeinsam mit den Bewohnern wurde nun auf den Stockwerken Guetzli geformt, eine Geschichte erzählt und über frühere Zeiten sinniert. Zum Abschluss durften wir die gemeinsam gebakenen Guetzli im Aktivierungssaal geniessen. Zusammen mit den Bewohnern sangen wir im Anschluss noch drei, vier Lieder begleitet mit Gitarre. Der Nachmittag war im Nu vorbei! Es war eine tolle Erfahrung! Und vielleicht geht ja der eine oder andere Firmling wieder einmal auf einen Besuch vorbei... Ein herzliches Dankeschön an die Leitung der Pflege und Betreuung, insbesondere auch an das Team der Aktivierung, dass wir vorbeikommen durften.

Cornelia Pfiffner, Katechetin



Foto: Cornelia Pfiffner

Eine von zwei Gruppen der Firmlingen

## Rückblick: Taufversprechen 2026

Am Sonntag, 11. Januar war es wieder so weit: mit Blick auf ihre erste heilige Kommunion am kommenden 12. April durften unsere Erstkommunikanten ihr Taufversprechen erneuern. «Jo, ech glaube... Jo, ech wett...» so bezeugten die Kinder mit ihren brennenden Taufkerzen, dass sie den Glauben aktiv leben möchten, was sie mit ihrem schönen Gesang, begleitet vom Immanuel-Kinderchor, auch gleich unter Beweis stellten. Wir alle freuen uns sehr auf den Weissen Sonntag mit der heiligen Erstkommunion.

Hanspeter Menz, Pfarrer



Foto: Hanspeter Menz

## Abwesenheit

Vom 26. bis 31. Januar bin ich ein paar Tage abwesend. In dringenden seelsorgerlichen Notfällen sowie für Beerdigungen stehen Pfarradministrator Ambrose Olowo und Diakon Marco Heinzer zur Verfügung. Die Gottesdienste werden von Chorherr Richard Strassmann bzw. von Propst Harald Eichhorn übernommen.

Hanspeter Menz, Pfarrer

## Öffnungszeiten Pfarramt

Während den Sportferien vom 24. Januar bis 8. Februar ist das Pfarramt jeweils dienstags und mittwochs von 9 bis 11 Uhr unter der Telefonnummer 056/622'16'79 erreichbar. Ausserhalb dieser Zeiten erreichen Sie uns gerne per E-Mail unter pfarramt@pfarreivillmergen.ch. Wir wünschen Ihnen erholsame Sportferien.

## Pfarreistatistik 2025

Im Jahr 2025 wurden in unserer Pfarrkirche folgende Sakramente gespendet:

Taufen:	20 Kinder
Erstkommunion:	40 Kinder
Firmung:	54 Jugendliche
Ehen:	3 Paare

Wir mussten von 32 Menschen Abschied nehmen.

## Kollekten Dezember

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende. Folgende Beiträge durften wir wie folgt weiterleiten:

Jugendkollekte Bistum	111.00
St. Nikolausverein Villmergen	378.05
Pro Life	620.90
Jugend & Familie	509.90
Kinderheim Bethlehem	4'840.00
Verein Mamma	443.70
Pro Pallium	853.35

## Gottesdienste

### Samstag, 24. Januar

- 09.00 Hl. Messe
- 16.00 Beichtgelegenheit, Pfr. R. Strassmann
- 17.25 Rosenkranz in Hilfikon
- 18.00 Vorabendmesse in Hilfikon, Pfr. R. Strassmann

### Sonntag, 25. Januar

- 3. Sonntag im Jahreskreis
- 10.00 Hauptmesse mit dem Cäcilienchor
- 19.00 Abendmesse
- Kollekte: Caritas Aargau

### Montag, 26. Januar

- 16.30 Rosenkranz in der Oberen Mühle
- 19.00 Hl. Messe

### Dienstag, 27. Januar

- 16.30 Hl. Messe in der Oberen Mühle, Pfr. R. Strassmann
- 17.45 Rosenkranz

### Mittwoch, 28. Januar

- 08.20 Rosenkranz
- 09.00 Hl. Messe, Stiftsprobst H. Eichhorn
- 18.00 Rosenkranz beim Kirchenbrunnen

### Donnerstag, 29. Januar

- 19.00 Keine hl. Messe

### Freitag, 30. Januar

- 18.20 Rosenkranz
- 19.00 Hl. Messe, Pfr. R. Strassmann
- 1. Stiftsjahrzeit für: Annemarie Fischer-Stäger
- Stiftsjahrzeit für: Hans & Wilhelmine Meyer-Studer

### Samstag, 31. Januar

- 09.00 Hl. Messe
- 16.00 Keine Beichtgelegenheit

### Sonntag, 1. Februar

- 4. Sonntag im Jahreskreis
- 10.00 Hauptmesse
- 19.00 Keine Abendmesse
- Diözesane Kollekte

### Montag, 2. Februar

- Darstellung des Herrn
- 16.30 Rosenkranz in der Oberen Mühle
- 18.20 Rosenkranz
- 19.00 Hl. Messe mit Kerzensegnung

### Dienstag, 3. Februar

- 16.30 Hl. Messe in der Oberen Mühle, Pfr. R. Strassmann
- 16.30 Kinderfeier mit Blasiussegen
- 18.20 Rosenkranz
- 19.00 Hl. Messe mit Blasiussegen

### Mittwoch, 4. Februar

- 08.20 Rosenkranz
- 09.00 Hl. Messe, Pfr. R. Strassmann
- 18.00 Rosenkranz beim Kirchenbrunnen

### Donnerstag, 5. Februar

- 18.00 Eucharistische Anbetung
- 19.00 Hl. Messe mit Segnung des Agathabrotos

### Freitag, 6. Februar

- 18.20 Rosenkranz
- 19.00 Hl. Messe
- Stiftsjahrzeit für: Johann Koch, Pfarrer
- Laura und Josef Meyer-Balbinot
- Adelina Balbinot
- Franz Birrer-Marti
- Roolf-Radbod Rieken Schröder
- Josef Bürger-Meyer

### Samstag, 7. Februar

- 09.00 Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit bis 11 Uhr
- 16.00 Beichtgelegenheit, Pfr. Hanspeter Menz
- 18.00 Vorabendmesse in Büttikon

# Bettwil – St. Josef

## Pfarradministrator

Ambrose Abejide Olowo  
076 361 19 96  
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

## Sekretariat

Gaby Lütolf  
Schulhausstrasse 4, 5618 Bettwil  
Dienstag, 9.00 – 11.00 Uhr,  
Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr per Tel. /Mail  
erreichbar  
Donnerstag, 9.00 – 11.00 Uhr  
056 667 33 87  
sekretariat@kirche-bettwil.ch

Webseite: [www.kirche-bettwil.ch](http://www.kirche-bettwil.ch)

"Blasiussegen" hoffen wir, dass wir auch in diesen schweren Zeiten mit Krieg und Armut Licht sehen, welches uns daran erinnert, dass wir auch dann im Licht Jesus sind, wenn wir krank werden oder Sorgen haben.

## Aus den Pfarreibücher 2025

Im letzten Jahr durfte eine Taufe in unserer wunderschönen Kirche gefeiert werden. Von sechs Männern und einer Frau mussten wir leider Abschied nehmen. Drei Jungs und ein Mädchen durften die Erstkommunion feiern. Sechzehn Kirchengenossen hatten wir letztes Jahr zu verzeichnen.

Die Firmung findet am 05. September 2026 statt.



Katechetin Karin Meier

## Segnung

**Kerzen-, Blasius- und Agatha-Brotsegnung:**  
Am Samstag, 01. Februar um 09.30 Uhr.  
Nach dem Gottesdienst werden gesegnete "Agathabrotli" verteilt. Das mitgebrachte Brot und Kerzen dürfen zum Segen vor den Marienaltar gelegt werden.

## Der heilige Blasius



Pixabay

Der heilige Blasius war ein Bischof, der auch in schweren Zeiten Gott die Treue hielt und Menschen aus ihrer Not errettet hat. Mit dem

## Bitte

Mach' es wie Gott:  
Bleib ansprechbar  
für die Nöte der Menschen.

## Wunschbaum, Wunsch- und Sorgenbox

### Raum für Hoffnung, Sorgen und Gebet

Im Rahmen der religionspädagogischen Arbeit wurde in unserer Kirche ein Wunschbaum gestaltet. Alle Kinder aus dem Religionsunterricht waren eingeladen, ihre persönlichen Wünsche für das Jahr 2026 aufzuschreiben und an den Baum zu hängen. Dabei entstanden sehr berührende und ehrliche Wünsche, für sich selbst, für ihre Familien, für Frieden, Gesundheit und eine gute Zukunft.

Ergänzend dazu wurde für alle Besucherinnen und Besucher der Kirche eine Wunsch- und Sorgenbox aufgestellt. Diese bietet Raum für Anliegen, Sorgen und Wünsche anonym aufzuschreiben und Gott anzuvertrauen. Unter dem Leitgedanken „*Es gibt Dinge, die man nur mit Gott besprechen will, nimm dir Zeit dafür*“ sind alle eingeladen, innezuhalten und ihre Gedanken niederzulegen.

Katechetin Karin Meier

## Gottesdienste

### Samstag, 24. Januar

19.00 Eucharistiefeier  
Dreissigster für  
Hans Breitenstein  
Kollekte: Regionale Caritas

### Donnerstag, 29. Januar

09.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 1. Februar

09.30 Eucharistiefeier  
Kerzen-, Blasius- und Agatha-  
Brotsegnung  
Kollekte: Fragil Suisse

### Donnerstag, 5. Februar

08.30 Rosenkranz  
09.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 8. Februar

09.30 Eucharistiefeier  
Kollekte: Sunshine Children of  
hope

## Veranstaltungen

### Donnerstag, 5. Februar

11.50 Mittagstisch für Senioren, im  
Restaurant Bauernhof.

## Sarmenstorf – Heilig Kreuz

### Pfarradministrator

Ambrose Abejide Olowo  
076 361 19 96  
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

### Sekretariat

Marianna Mathys  
Büttikerstrasse 1  
5614 Sarmenstorf  
Mi – Fr 9.00 – 11.00  
056 667 20 40  
pfarramt.sun@bluewin.ch  
www.pfarrei-sarmenstorf.ch



## Rückblick Sternsingen



Am 5. und 6. Januar waren die Jubla mit Verstärkung der Religionsschüler/innen der 2. Klasse als Sternsinger unterwegs. Leider sind nur wenige Kinder bereit daran teilzunehmen. Die Vorstellung vier Stunden abends in der Kälte Lieder zu singen, erscheint vielen Eltern und Kindern wenig verlockend, um in die Woche zu starten. Vielleicht stellt sich auch die Frage, ob das Betteln wirklich noch zeitgemäss ist.

Was ich sagen kann, es wurden sehr viele Türen geöffnet und stets wurden wir mit einem Lächeln begrüsst. Auch wenn die Menschen heute bargeldlos unterwegs sind, haben alle irgendwo noch etwas Münz oder ein Nötli gefunden, dass sie gerne für „Hoffnung für Strassenkinder in Dhaka“ spenden wollten.

Es gibt nicht viele Gelegenheiten, bei denen Kinder aktiv etwas Gutes für die dunklen Ecken dieser Welt tun können. Deshalb bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Kindern und Jugendlichen die unser Brauchtum pflegen und allen Eltern, die ihre Kinder dafür motivieren und unterstützen.

Vielen Dank auch für die vielen Spenden. Die schweren Holzkässeli erfüllten die Kinder mit Stolz für ihren geleisteten Einsatz. Diese Zufriedenheit für eine tolle Leistung ist ein guter Anfang, um in ein neues Jahr zu starten.  
*Esther Stalder, Katechetin*

## Segnungen

Wie jedes Jahr werden in verschiedenen Gottesdiensten die Segnungen gespendet; Kerzen-, Brotsegnung und Blasiussegen.

Die Kerzensegnung an Maria Lichtmess, dem 2. Februar, ist ein alter, wichtiger Brauch, bei dem Gläubige Kerzen für das Kirchenjahr und den häuslichen Gebrauch segnen lassen.

Den Heiligen Blasius feiern wir am 3. Februar. Der Halssegen, der an diesem Tag in vielen Gottesdiensten gespendet wird, soll uns vor Halskrankheiten schützen.

Am 5. Februar, dem Gedenktag der Heiligen Agatha feiern wir den ebenso alten christlichen Brauch Brote zu segnen. Dies erinnert uns daran, dass Gott uns mit allem versorgt, was wir zum Leben brauchen. Im Gottesdienst am Samstag, 31. Januar in Sarmenstorf und am Sonntag, 1. Februar in der Kapelle Obniesenberg werden alle Segnungen gespendet. Sie dürfen gerne ihre Brote und Kerzen von zuhause mitnehmen und segnen lassen.

Ebenso wird im Gottesdienst am Dienstag, 3. Februar im Altersheim der Blasiussegen gespendet.



*Bild pixabay*

## Aus der Pfarreistatistik 2025



Das neue Jahr lässt uns zurückblicken auf das vergangene Jahr. Schauen wir, was uns die Statistik sagt.

**Taufen:** Im letzten Jahr wurden **5 Kinder** durch das Sakrament der Taufe in unserer Gemeinschaft aufgenommen.

**Erstkommunion:** Es durften **18 Kinder** das erste Mal die Heilige Kommunion empfangen.

**Firmung:** Am 13. September empfingen **15 Jugendliche** das Sakrament der Firmung.

**Hochzeit:** In unserer Pfarrei fand keine Trauung statt.

**Verstorbene:** **16 Pfarreiangehörige** haben sich auf die Reise ins Paradies begeben.

## Rückblick Tauferneuerung den kommenden Erstkommunikanten



Der Gottesdienst am 18. Januar war eindrücklich zusammen mit der Tauferneuerung und dem Vorstellen der Kinder unter dem Thema der Erstkommunion «Den Spuren von Jesus folgen».

Die Kinder waren motiviert, als sie ihre Taufe erneuerten und somit selbst JA zu ihrem Glauben sagten. Auch haben sie sehr schön im Gottesdienst gesungen.

Sie haben ihre Fussspuren passend zum Erstkommunionmotto mit ihrem Foto an die Pinnwand vorne rechts in der Kirche aufgehängt. Gerne übergeben wir die künftigen Erstkommunikanten in Ihr Gebet.

## Gottesdienste

### Sonntag, 25. Januar

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunion mit Marco Heinzer  
Kollekte: Caritas Aargau

### Dienstag, 27. Januar

15.00 Eucharistiefeier im Altersheim

### Mittwoch, 28. Januar

09.00 Eucharistiefeier

### Freitag, 30. Januar

09.00 Eucharistiefeier

### Samstag, 31. Januar

17.30 Eucharistiefeier mit Agathabrot-, Kerzensegnung und Blasiussegen  
Kollekte für Winterhilfe

### Sonntag, 1. Februar

11.00 Eucharistiefeier in der Kapelle Obniesenberg mit Agathabrot-, Kerzensegnung und Blasiussegen

### Dienstag, 3. Februar

15.00 Eucharistiefeier mit Blasiussegen im Altersheim

### Mittwoch, 4. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit anschliessender Kafistube im Treff

### Freitag, 6. Februar

09.00 Herz Jesu Freitag Eucharistiefeier mit Aussetzung des Allerheiligsten, stiller Anbetung und Segen

### Samstag, 7. Februar

17.30 Eucharistiefeier mit Dreissigsten, Jahresgedächtnissen und Jahrzeiten  
Kollekte für Stiftung Brändi

### Sonntag, 8. Februar

11.00 Eucharistiefeier in der Kapelle Uezwil

## Veranstaltungen

### Mittwoch, 4. Februar

19.30 Jassabend Frauenverein, im Restaurant Kreuz.  
Wir freuen uns auf viele jassfreudige Frauen und wünschen allen guet Chart!

### Donnerstag, 5. Februar

11.30 Mittagstisch Pro Senectute, Lassen Sie sich im Altersheim Eichireben verwöhnen und geniessen Sie das Mittagessen in geselliger Runde und gemütlicher Atmosphäre. Wir freuen uns auf Sie!  
Anmeldung bitte mindestens 2 Tage vorher erwünscht bei Cécile Probst 079 364 14 87 oder c.probst@bluewin.ch

# Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen – Bruder Klaus

### Gemeindefeiler

Marco Heinzer, Diakon  
marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

### Leitender Priester

Ambrose Abejide Olowo

### Sekretariat | Öffentlichkeitsarbeit

Nicole Schild | Jessica Schneckenburger  
Flurengasse 6, 5616 Meisterschwanden  
Mo, Do, 8.30 – 11.30 Uhr & 14 – 16 Uhr  
Di, Mi, 8.30 – 11.30 Uhr, Tel. 056 667 14 86  
sekretariat@pfarreibruderklaus.ch

Webseite: [www.pfarreibruderklaus.ch](http://www.pfarreibruderklaus.ch)



## Im Gedenken †

Du bist nicht mehr da wo du warst, aber überall wo wir sind. Wir mussten Abschied nehmen von Olgica Skrlin, verstorben am 5. Januar 2026 im Alter von 85 Jahren. Gott, schenke Du ihr Licht und Frieden bei Dir und tröste und stärke ihre Angehörigen beim Abschiednehmen.



## Ressortverteilung Kirchenpflege

### Liebe Pfarreiangehörige

Anlässlich der ersten Sitzung der Kirchenpflege nach der Ergänzungswahl vom 7. Januar 2026 wurde die Ressortverteilung festgelegt. Die Kirchenpflege hat sich dabei wie folgt konstituiert:

#### Massimiliano D'Amore:

Präsidium sowie Ressort Personal

#### Anita Rohrer:

Ressorts Eventorganisation & Aktuariat

#### Caroline Lüchinger:

Ressorts Infrastruktur & Jugendförderung

#### Patrik Bamert:

Ressorts IT, Finanzen & Öffentlichkeitsarbeit

Die Ressortverteilung gilt ab Beschlussdatum.

Freundliche Grüsse

Die Kirchenpflege

## Segnungen

### Blasiussegen, Kerzen- & Brotsegnung

Am 2. Februar, dem Fest «Darstellung des Herrn» oder «Maria Lichtmess», werden traditionell Kerzen gesegnet. Zum Fest des Heiligen Blasius, am 3. Februar, gehört der Blasiussegen. Dabei bitten wir Gott, er möge uns auf die Fürsprache des Heiligen Blasius Gesundheit an Leib und Seele schenken. Und am 5. Februar, dem Gedenktag der Heiligen Agatha, wird traditionell Brot gesegnet. Sie sind herzlich eingeladen, diese Segnungen im Gottesdienst zu empfangen und Ihre Kerzen und Brote segnen zu lassen. Legen Sie diese zum Segnen vor den Altar.

**Sonntag, 1. Februar Pfarrkirche: Blasiussegen, Kerzen- & Brotsegnung**



## Kinderwoche im Sommer

**6.-10. Juli 2026**

Liebe Kinder, Liebe Eltern

Auch in diesem Sommer können bei uns Kinder des grossen KIGA bis 5. Klasse wieder zusammen eine schöne Woche verbringen. Die traditionelle KIWO findet dieses Jahr in und um die reformierte Kirche jeweils von 10-15 Uhr statt. Das vielseitige Erlebnisprogramm aus Spiel, Geschichten, Theater uvm. wird von unseren vielen Helfenden zurzeit zusammengestellt. Gerne informieren wir euch zu einem späteren Zeitpunkt über die Details. Für den Moment dürft ihr euch bereits das Datum reservieren. Wir freuen uns über eine grosse Kinderschar!



## Hostien für Menschen mit Zöliakie

In unserer Pfarrei ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass alle Gläubigen möglichst uneingeschränkt die Heilige Kommunion empfangen können. Deshalb freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir ab sofort geeignete Hostien für Menschen mit Zöliakie anbieten. Bei Bedarf melden Sie sich bitte jeweils vor dem Gottesdienst in der Sakristei.



## Schlittschuhlaufen mit unseren Minis

Unsere Minischar hat sich am 7. Januar wieder zum alljährlichen Schlittschuhlaufen versammelt. Neun unserer Minis haben sich an diesem Nachmittag auf und neben dem Eisfeld vergnügt. Es war ein schöner Nachmittag liebe Minis, wir freuen uns bereits auf das nächste Abenteuer mit euch.



## Pro Senectute Mittagstisch

Die Seniorinnen und Senioren von Fahrwangen treffen sich am Donnerstag, 29. Januar zum Mittagessen im Rest. Bauernhof in Bettwil. Treffpunkt für die Mitfahrt ist um 11.30 Uhr vis-à-vis von der Bäckerei Lingg. Der Mittagstisch in Meisterschwanden ist am Dienstag, 3. Februar um 11.30 Uhr im Stämpflihuus.

## Sportferien

Unser Sekretariat ist während der Sportferien wie gewohnt für Sie da. Wir wünschen allen eine wunderbare Zeit.



## Gottesdienste

**Sonntag, 25. Januar**

**10.00 Eucharistiefeier mit Ambrose Olowo**  
Kollekte für die regionale Caritas-Stelle Aargau

**Donnerstag, 29. Januar**

**19.00 Rosenkranzgebet**  
in der Pfarrkirche

**Sonntag, 1. Februar**

**10.00 Gottesdienst mit Anita Wagner, Segnung von Agatha Brot und Blasius Segen**  
Kollekte für Lungenliga Aargau  
Jahrzeitgedächtnis für Werner Hüsler-Hauser, Margareth Hüsler-Hauser, Frieda Hüsler, Louisa Hauser-Weiss

**Donnerstag, 5. Februar**

**19.00 Rosenkranzgebet**  
in der Pfarrkirche

**Freitag, 6. Februar**

**09.00 Gottesdienst Herz Jesu mit Marco Heinzer. Anschliessend Chilekafi im Foyer**

## Veranstaltungen

**Donnerstag, 29. Januar**

**11.30 Pro Senectute Mittagstisch**  
Fahrwangen

**Dienstag, 3. Februar**

**11.30 Pro Senectute Mittagstisch**  
Meisterschwanden

# Agenda

## Veranstaltungen

### Öffentlicher Singtag

**So 25.1., 9 bis 17 Uhr.** Aula, Schulhaus Margeläcker, Wettingen. Der Singtag der Schola Cantorum Wettingensis lädt Singfreudige mit Chorerfahrung ein, gemeinsam Dvořáks Stabat Mater zu erarbeiten und vor Angehörigen aufzuführen. Anschliessend Apéro. Leitung: Stefan Müller. Auskunft: singtag@schola.ch, T 079 784 22 47. Anmeldung: schola.ch

### Zeit und Raum zum Auftanken

**Di 27.1./Do 19.2./Do 19.2./Do 12.3./Di 7.4., jeweils 19 bis 21 Uhr via Zoom.** Abschlussanlass Sa 25.4. von 10 bis 14 Uhr im ehem. Kapuzinerkloster in Olten. Der Kurs bringt Ihnen ein besseres Verständnis für sich selbst. Sie stärken Ihre Integrität und erleben, was heute Resilienz bedeutet. Kosten: 100 Franken/Person. Leitung: Thomas Wallimann-Sasaki, Leiter ethik22. Anmeldung bis 25.1.: Beat Schürmann, preasident@kab-kestenholz.ch. Weitere Informationen: kab-schweiz.ch/veranstaltungen/

### «Pilgern und Reisen 2026»

**Do 29.1., 19 bis 21.30 Uhr.** Haus der Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau. Die unterschiedlichen Reise- und Pilgerangebote der Fachstelle werden detailliert vorgestellt. Der Abend bietet Informationen und Austausch. Leitung: Guido Estermann, Bernhard Lindner. Auskunft: T 056 438 08 40, bernhard.lindner@kathaargau.ch

### Zazenkai

**Fr 30.1., 18 Uhr bis So 1.2., 13.30 Uhr.** Propstei Wislikofen. Im gemeinsamen Sitzen und Stillwerden können Sie sich in die Praxis des Zen vertiefen – jenseits von Alltag und Ablenkung. Zen-Vorträge eröffnen dabei neue Perspektiven. Leitung: Klaus-Peter Wichmann. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

### Aus der Ruhe wächst die Kraft

**Sa 31.1., 9.30 bis 16 Uhr.** Propstei Wislikofen. Winter: Die Natur geht in den Winterschlaf. Doch in diesem Rückzug bereitet sich neues Leben vor. Die Wasserphase im QiGong steht für Ruhe und Einkehr. Sie gibt Raum, Kraft zu schöpfen, bevor mit dem Frühling ein neuer Zyklus beginnt. Leitung: Susanne Andrea Birke. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

### Konzert des Jodelerzett Seetal

**Sa 14.2., 19.30 Uhr.** Katholische Kirche Wittnau. Unter dem Titel «Mit Gsang i d'Nacht» erwartet das Publikum ein vielseitiges Programm zwischen Tradition und neuen Klangfarben. Als Gastformation begleitet ein Instrumentaltrio mit Doris Erdin, Tobias Zwicky und Simon Erhard. Informationen: www.jodelerzett.ch. Eintritt frei, Kollekte.

## Fernseh- und Radiosendungen

### Samstag, 24. Januar

**Glocken der Heimat** aus der ev.-ref. Kirche in Ftan. Radio SRF 1, 18.50 Uhr  
**Das Wort zum Sonntag** spricht Theo Pindl, christkath. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 25. Januar

**Ev.-ref. Predigt** mit Pfarrer Philipp Roth. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

### Samstag, 31. Januar

**«Fünf beste Tage».** Hörspiel von Erwin Koch. Eine Liebesgeschichte vom Ende her neu erzählt. Ein Paar muss Abschied nehmen – für immer. Denn die todkranke Frau entscheidet sich für einen Exit. Acht Jahre waren die beiden zusammen. Nun fragen sie sich: Kennen wir uns wirklich? Fünf Tage bleiben, um noch einmal von vorne anzufangen – im Erzählen. SRF 2 Kultur, 20 Uhr

**Das Wort zum Sonntag** spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 1. Februar

**Röm.-kath. Gottesdienst** aus der Kirche St. Blasius in Bichelsee. SRF 2 Kultur, 10 Uhr

### Montag, 2. Februar

**Re: Der Krampusbrauch** – teuflisch gut oder Alptraum? Der österreichische Krampusbrauch versetzt jedes Jahr ganze Städte in einen Ausnahmezustand. Teufelsähnliche Gestalten ziehen durch die Strassen, um Menschen Angst einzujagen. Sie schlagen mit Ruten auf Zuschauende ein – symbolisch, niemandem soll etwas passieren. Ein Spiel mit archaischen Mythen, der Lust an der Angst und der Angst vor Gewalt. Arte, 11.25 Uhr

### Dienstag, 3. Februar

**Sternstunde Religion.** Tsukasa. Auf den zu Japan gehörenden Ryukyu-Inseln haben Frauen seit Jahrhunderten grosse spirituelle Macht. Je nach Insel tragen sie andere Namen: Tsukasa, Noro oder Yuta. Allen gemeinsam ist, dass sie geachtet und manchmal auch gefürchtet werden, denn ihnen werden übernatürliche Kräfte nachgesagt. SRF Info, 11.05 Uhr

## Liturgie

### Sonntag, 25. Januar

**3. Sonntag im Jahreskreis** (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 8,23b–9,3; Zweite Lesung: 1 Kor 1,10–13.17; Ev: Mt 4,12–23

### Sonntag, 1. Februar

**4. Sonntag im Jahreskreis** (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Zef 2,3;3,12–13; Zweite Lesung: 1 Kor 1,26–31; Ev: Mt 5,1–12a

Good News



## Tischlein deck dich

9000 Tonnen Lebensmittel im Wert von 58,5 Millionen Franken hat die Organisation Tischlein deck dich im vergangenen Jahr vor der Vernichtung gerettet. Das sind 34 Tonnen Lebensmittel täglich. Damit hat Tischlein deck dich um rund acht Prozent zugelegt. Die geretteten Lebensmittel verteilte Tischlein deck dich für insgesamt 2.1 Millionen an armutsbetroffene Menschen – an 168 eigenen Abgabestellen und in Zusammenarbeit mit anderen Lebensmittelhilfen. Dies war möglich dank über 4600 freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Gleichzeitig konnte der gesamte Foodwaste in der Schweiz nur minimal um 5% reduziert werden. Tischlein deck dich möchte im Jahr 2026 noch mehr Menschen erreichen: neue Kundinnen und Kunden und weitere engagierte Freiwillige als Foodsaver/innen im Kampf gegen die Lebensmittelverschwendung in der Schweiz.

Interessiert?

Weitere Informationen unter [www.tischlein.ch](http://www.tischlein.ch)



## Buch zu gewinnen

Der St. Galler Autor und Journalist Stephan Sigg erfasst in seinen Büchern die Fragen, Sorgen und Freuden von Kindern und Jugendlichen. In seinem neusten Buch erzählt Sigg 14 Geschichten, die stark machen. In den Kurzgeschichten stellen sich junge Menschen ihren Ängsten und zeigen, dass Mut wächst, wenn man einfach losgeht. Mit einer E-Mail an [redaktion@lichtblick-nw.ch](mailto:redaktion@lichtblick-nw.ch) mit dem Stichwort «Nur Mut» haben Sie die Chance, ein Exemplar des Buches zu gewinnen. Schreiben Sie uns bis am 4. Februar. Viel Glück!

Stephan Sigg: «Nur Mut. 14 Geschichten, die stark machen», Tyrolia Verlag 2025, ISBN 978-3-7022-4299-2.



## PEP to go

# FOR WISER ACTION

Beschäftigst du dich mit der Frage: Wie geht es weiter mit der Kirche? Was sind die nächsten sinnvollen Schritte? Wie geht Loslassen? Wer denkt mit an der Zukunft der Kirche? Wie funktioniert Nähe in grösseren Netzwerken? Wieviel Sperrigkeit erträgt Vielfalt? Wie begeistern sich Menschen für ein Engagement? Wie wird Beteiligung ermöglicht? Und anderes mehr ...

Die Abteilung Pastoral des Bistums Basel lädt an drei Halbtagen alle pastoralen Berufsgruppen und weitere Interessierte ein, sich vertieft mit dem vereinfachten Pastoralen Entwicklungsplan PEP to go auseinanderzusetzen. Idealerweise kommen mehrere Personen aus einem Team, aber auch Einzelpersonen sind herzlich willkommen.

Bitte melde dich mit diesem QR-Code bis jeweils drei Wochen vor dem Termin an. Eine Woche vor jeder Veranstaltung erhältst du eine Erinnerung, dir Gedanken zu Themen und Fragestellungen zu machen.



Anzeige

## Assisi

### Pilgerreise für Frauen

12.– 19. Mai 26

Auf den Spuren von Franziskus, Klara und dem eigenen Glauben

[www.christinaburger.ch](http://www.christinaburger.ch)



## Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
[info@lichtblick-nw.ch](mailto:info@lichtblick-nw.ch)  
Web: [www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

**Titelbild:** Claudia Berchtold  
**Bilder Vermischtes:** [tischlein.ch](http://tischlein.ch) / Marie-Christine  
Andres

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf [www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, [mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# Armut in der Schweiz?

## Die regionalen Caritas-Organisationen rufen zu Spenden auf

Wie viele wissen, gibt es auch in unserer Region Armut. Caritas Aargau, Caritas beider Basel und Caritas Solothurn sind eigenständige katholische Hilfswerke, die sich in der Schweiz für Menschen einsetzen, die kaum genug Geld zum Leben haben. Zum Caritas-Sonntag Ende Januar sensibilisiert Caritas in den Pfarreien für die Not im eigenen Land. Im Zentrum steht dieses Jahr das Thema Verschuldung.

### Auslöser ist oft ein Schicksalsschlag

Wenn sich Rechnungen türmen und das Geld fehlt, ist auch die emotionale Last gross. Viele Menschen in unserer Gesellschaft rutschen in Schulden, selten allerdings aus Leichtsinn. Eine Überschuldung ist oft das Resultat von Krankheit, Arbeitslosigkeit, Scheidung oder Schicksalsschlägen. Verstärkt trifft sie jene, die bereits in schwierigen Situationen leben: Menschen mit niedrigen Einkommen, geringer Bildung oder Alleinerziehende.

### Druck, Stress und Isolation

Eine Überschuldung ist sehr belastend für die Betroffenen – und deren Umfeld: Ehen zerbrechen, Familien geraten unter Druck, Kinder leiden. Zu den zahlreichen Entbehrungen eines Lebens in Armut und zur sozialen Isolation kommt der Stress durch Betreibungen oder Pfändungen hinzu. Letztere verschlechtern die Chancen auf dem Wohnungs- und Arbeitsmarkt. Viele Betroffene sehen daher keine realistische Perspektive, ihre Schulden je abzubauen. Ein weiteres Problem ist, dass Betroffene aus Scham oft erst spät Hilfe holen, wenn die Schulden bereits stark angewachsen sind. Caritas setzt sich dafür ein, dass Menschen in Not frühzeitig Hilfe zur Selbsthilfe erhalten und Lösungswege finden.

### So hilft Caritas direkt in Ihrer Nähe

Menschen in finanziell schwierigen Lebenslagen erhalten bei Caritas gezielte Unterstützung. Die Sozialarbeitenden in den Kirchlichen Regionalen Sozialdiensten von Caritas Aargau, Caritas beider Basel und Caritas Solothurn beraten, informieren und leisten in einzelnen Fällen Direkthilfe. Ergänzend entlastet der Caritas-Markt mit günstigen Lebensmitteln das Haushaltsbudget. In den Caritas Secondhand-Läden erhalten Armuts-



Quelle: pixabay

Schulden entstehen selten aus Leichtsinn. Am Anfang der Verschuldung steht oft ein persönlicher Schicksalsschlag. Caritas zeigt Betroffenen Perspektiven auf, wie sie aus dem Teufelskreis von Armut, Stress und Isolation herausfinden können.

betroffene zusätzlich Rabatt auf preiswerte und gepflegte Kleidung. Die KulturLegi ermöglicht zudem vergünstigten Zugang zu Kultur-, Sport- und Bildungsangeboten. Darüber hinaus engagiert sich Caritas politisch für Armutsbetroffene, unter anderem für die Einführung eines Restschuldbefreiungsverfahrens.

Nathalie Philipp, Caritas Aargau



### Danke für Ihre Spende!

Am Caritas-Sonntag vom 25. Januar ist die Kollekte für die Arbeit der regionalen Caritas-Organisationen in der Schweiz bestimmt. Mit ihren niederschweligen Angeboten leistet Caritas Hilfe zur Selbsthilfe und trägt dazu bei, die Lebenssituation armutsbetroffener Menschen in Ihrer Region zu verbessern. Caritas Aargau, Caritas beider Basel und Caritas Solothurn sind dazu auf Ihre grosszügige Unterstützung angewiesen. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität!  
[www.caritas-regio/spenden](http://www.caritas-regio/spenden)